

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN



*Die Steyrer Altstadt bietet nicht nur
eine Fülle oft verborgener Schönheit alter Architektur,
es gibt auch grüne Oasen von zauberhafter Stimmung
hinter altem Gemäuer.
Im Bild der Hang hinter dem Dunklhof.*

3



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 15. März 1990
33. Jahrgang

§ Bau- und Wohnprogramm

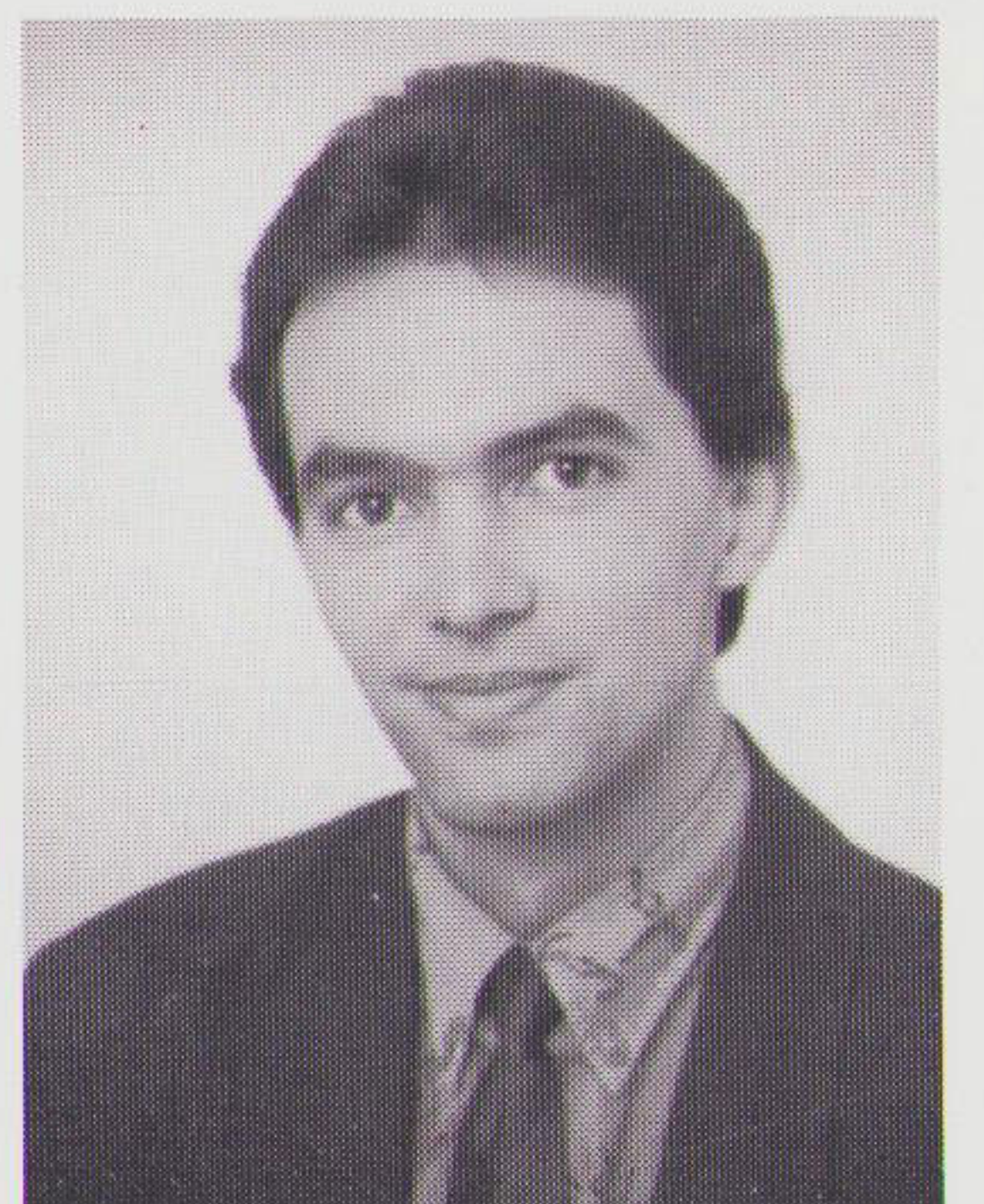


Wie man ohne Millionen schöner wohnen kann:

Wenn Ihnen zum Traum-Wohnen noch der richtige Rahmen fehlt - hier unser Tip: **Kommen Sie in Ihre Sparkasse**, nützen Sie die Förderungsmöglichkeiten und günstigen Finanzierungsformen im Rahmen des §-Bau- und Wohnprogramms. Denn mit der Sparkasse als Partner können Sie auch ohne Millionen schöner wohnen.



Information
bei
**CHRISTIAN
STHUL**
Tel: 07252
22374/52



Wissen, wie's läuft.

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,



sehr herzlich danken möchte ich unserer Feuerwehr, die nach den Zerstörungen des katastrophalen Orkans am 26. Februar und 1. März mit bis zu hundert Mann in neunzig Einsätzen Hilfe bei der Beseitigung der Sturmschäden leistete und sogar einen Brand durch abgerissene Hochspannungsleitungen löschen mußte. Allein am 26. Februar waren 94 Mann bis nach Mitternacht im totalen Einsatz. Mit diesem engagierten Katastrophenhilfsdienst hat sich unsere Feuerwehr wieder einmal mehr im Dienste an der Gemeinschaft voll bewährt.

Sehr erfreulich ist die Initiative des Steyrer Designers Prof. Kristian Fenzl, der gemeinsam mit der Wiener Firma „Automobiltechnisches Design (ATD) GesmbH“ das alte Dampfkraftwerk an der Kalkofenbrücke im Wehrgraben kaufte. Fenzl und ATD wollen hier ein Forschungsinstitut für Design mit den Abteilungen Grundlagenforschung, Produktgestaltung und Modellbau in Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten und Absolventen der Hochschule für Gestaltung in Linz errichten sowie ein technisches Büro und Prototypenbau betreiben. Prof. Fenzl rechnet zunächst mit 25 Arbeitsplätzen. Bis 1993 könnte das alte Dampfkraftwerk völlig revitalisiert sein und einen Mitarbeiterstand von mehr als 30 Beschäftigten erreichen. Ich bin sehr froh, daß in Steyr dieses zukunftsorientierte Projekt verwirklicht und darüber hinaus bauhistorisch wertvolle Industriearchitektur revitalisiert wird.

Großartig ist die Mitarbeit der Bevölkerung bei den Erhebungen der Grundlagen zur Erstellung eines Generalverkehrsplanes für die Stadt Steyr, den der Gemeinderat bei Dipl.-Ing. Dr. Helmut Stickler in Auftrag gegeben hat. Bei der Haushaltsbefragung gab es mit einer Rücklaufquote von 80 Prozent der Fragebogen ein sonst in keiner Stadt er-

reichtes Ergebnis engagierter Bürgerbeteiligung. Es werden laufend Fahrzeugzählungen, Parkraumerhebungen, Verkehrsstromanalysen und Untersuchungen im Zusammenhang mit der Frequenz öffentlicher Verkehrsmittel durchgeführt. Die erste Informationsrunde mit Ergebnissen und Perspektiven ist im Sommer vorgesehen. Wir wollen die Bürger unserer Stadt voll in den Planungsprozeß einbinden, die Meinung der Steyrerinnen und Steyrer in Diskussionsveranstaltungen hören und entsprechend berücksichtigen. Ich bin für einen möglichst breiten Konsens über Zielsetzungen und Maßnahmen des Generalverkehrsplanes.

Eine umfassende Information geben wir Ihnen in dieser Ausgabe des Amtsblattes auch über die Problematik des Hallenbades. Dringend notwendig und unaufschiebbar sind in der 20 Jahre alten Anlage Reparaturen, die 20 Millionen Schilling kosten. Angesichts dieser großen Summe zur Sanierung eines Bades, das den heutigen Anforderungen des Badegastes in mehrfacher Hinsicht nicht mehr entspricht, erwägen wir eine Erweiterung und Modernisierung bei größtmöglicher Erhaltung und Nutzung des bestehenden Bestandes. – Ich habe eine Studie in Auftrag gegeben und den Gemeinderat über die Inhalte einer Planung für einen modernen Erweiterungsbau informiert. Diese Planung möchten wir im Wege des Amtsblattes auch allen Bürgern zur Kenntnis bringen. Es ist nun genau zu prüfen, ob wir uns ein (wenn auch noch so notwendiges) Projekt mit 70 Millionen Schilling Baukosten leisten können. Fest steht, daß diesen Betrag die Stadt allein nicht aufbringen kann. Die Entscheidung, ob wir an die Realisierung dieses Projektes überhaupt herangehen können, wird sich daran orientieren, welche Subventionen wir von Land und Bund erwarten können.

Für einen großen sozialen Fortschritt halte ich die Errichtung eines Kindergartens für Behinderte im Stadtteil Gleink. Die Stadt Steyr hat sich gemeinsam mit dem Verein zur Förderung des behinderten Kindes sehr um die Verwirklichung dieser Einrichtung bemüht und investierte dafür eine halbe Million Schilling. Sehr herzlich danken möchte ich Herrn Landesrat Ing. Hermann Reichl, der mit einem Zuschuß von einer Million Schilling aus dem Landesbudget diese Einrichtung ermöglichte. Steyr hat damit einen heilpädagogischen Kindergarten, der entscheidend dazu beiträgt, die Behinderung eines Kindes so gering wie möglich zu halten und die Eltern des Kindes entlastet. Sehr weit gediehen sind bereits die Vorbereitungen zur Errichtung eines Wohnheimes für Behinderte in Steyr. Wir alle, so glaube ich, haben die Verpflichtung, jenen Menschen, die mit dem kostbaren Gut Gesundheit weniger gesegnet sind, so viel wie möglich zu helfen.

Herzlichst

Heinrich Jochims

Hallenbad-Reparatur kostet 20 Mill. S – Stadt erwägt Erweiterung und Modernisierung

Das 20 Jahre alte Hallenbad der Stadt Steyr an der Haratzmüllerstraße weist große Schäden auf, deren Behebung auf 20 Mill. S geschätzt wird. Angesichts der großen Summe für die Reparatur eines Hallenbades, dessen Ausstattung nicht mehr den Wünschen der Badegäste entspricht, hat Bürgermeister Heinrich Schwarz eine Studie über die Möglichkeiten einer modernen Neugestaltung des Hallenbades bei größtmöglicher Erhaltung und Nutzung des bestehenden Bestandes in Auftrag gegeben und den Gemeinderat am 15. Februar über den Projektentwurf und die geschätzten Kosten informiert.

Die Aufgabenstellung für die Neukonzeption war neben der technischen und qualitativen Sanierung des Altbestandes die Erweiterung des derzeitigen Sportbeckens in ein Mehrzweckbecken, die Neuerrichtung eines Spaßbereiches mit Wasserutsche und Wildwasserkreisel, die Einrichtung eines großzügigen Kleinkinderbereiches mit Planschbecken und Spielbach, die Errichtung einer neuen Sportschwimmhalle mit eigenen Garderoben, der Bau eines neuen Saunabereiches, zusätzliche Ruhe- und Liegezonen sowie die

Erneuerung der technischen Einrichtung für Heizung, Lüftung und Wasseraufbereitung. Planungsgrundsätze sind neben behindertengerechter Ausstattung auch die Nutzung des bestehenden Freibad-Restaurantes für das Hallenbad, die Situierung der Erweiterungsbauten in weniger genutzte Freiflächen, wie der Vorplatz zum Hallenbad, die Hangfläche zum Parkplatz sowie der Ersatz verlorener Flächen durch die Nutzung des Daches als Liegefläche.

Das von Bürgermeister Schwarz vorgeschlagene Konzept eines Freizeit-Erlebnisses wurde in der Diskussion vom Gemeinderat gutgeheißen. Die im Projektentwurf enthaltenen Einrichtungen entsprechen den Bedürfnissen eines modernen Fremdenverkehrsangebotes ebenso wie jenen der Familie, der Rentner und Pensionisten sowie der Anforderung des Schul- und Vereinssports. Die Wasserfläche wird nach der vorliegenden Planung von bisher 442 m² auf 900 m² erhöht und natürlich auch das Umfeld mit Liegeflächen und infrastrukturellen Einrichtungen wie Solarium, Friseur, Kioske entsprechend vergrößert.

Die Planung entspricht einem Standard, der über jenem von Hallenbädern in benachbarten Gemeinden liegt. Steyr könnte damit abgeworbene Besucher zurückgewinnen und den Einzugsbereich aus fremdenverkehrspolitischen Überlegungen wesentlich ausweiten. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung geht davon aus, daß bei Öffnung von Hallenbad und Sauna an 330 Tagen im Jahr ein Kostendeckungsgrad von 72 Prozent erreicht wird.

Die Kosten des Umbaus werden auf etwa 70 Millionen Schilling geschätzt. Hallenbäder der für Steyr vorgesehenen Konzeption gibt es bereits in Deutschland.

„Es muß nun genau überlegt werden, ob wir dieses Projekt finanzieren können“, sagte Bürgermeister Schwarz. Derzeit werden alle in Frage kommenden Stellen des Landes und Bundes kontaktiert, mit welchen Subventionen die Stadt bei Realisierung des Vorhabens rechnen kann.

Auf den folgenden Seiten bringen wir eine Darstellung des Projektes auf den verschiedenen Bauebenen.



Diese Freifläche bietet Platz für die Erweiterung der Hallenbadanlage. Das bestehende Restaurant ist in der neuen Konzeption integriert.



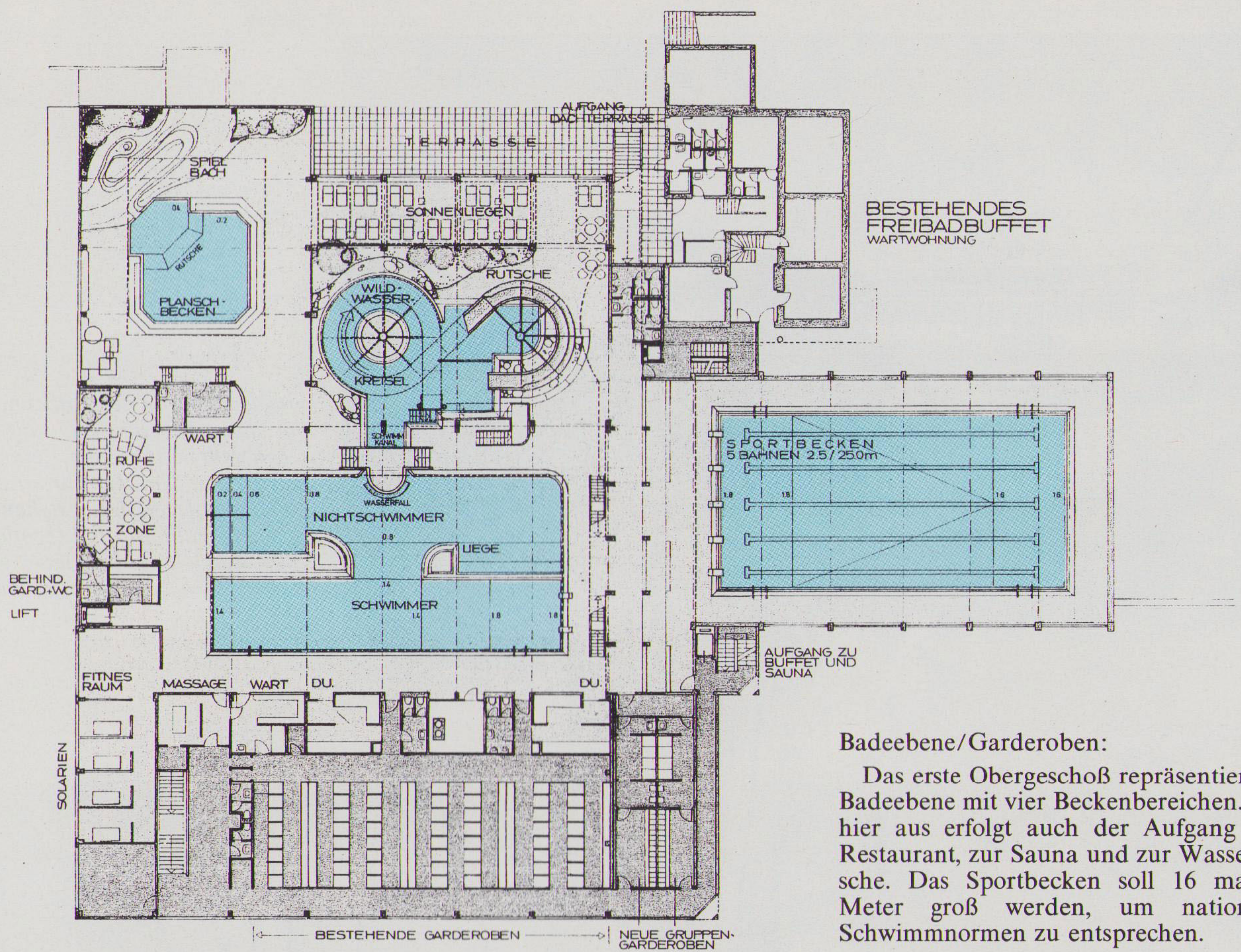
Für den Ausbau des Hallenbades in nördlicher Richtung steht die Fläche zwischen dem bestehenden Lehrschwimmbecken und dem Restaurant zur Verfügung. Das Dach der bestehenden Schwimmhalle ist als Liegefläche für den FKK-Bereich des Freibades gedacht.

Fotos: Hartlauer



Zu den Fotos oben:

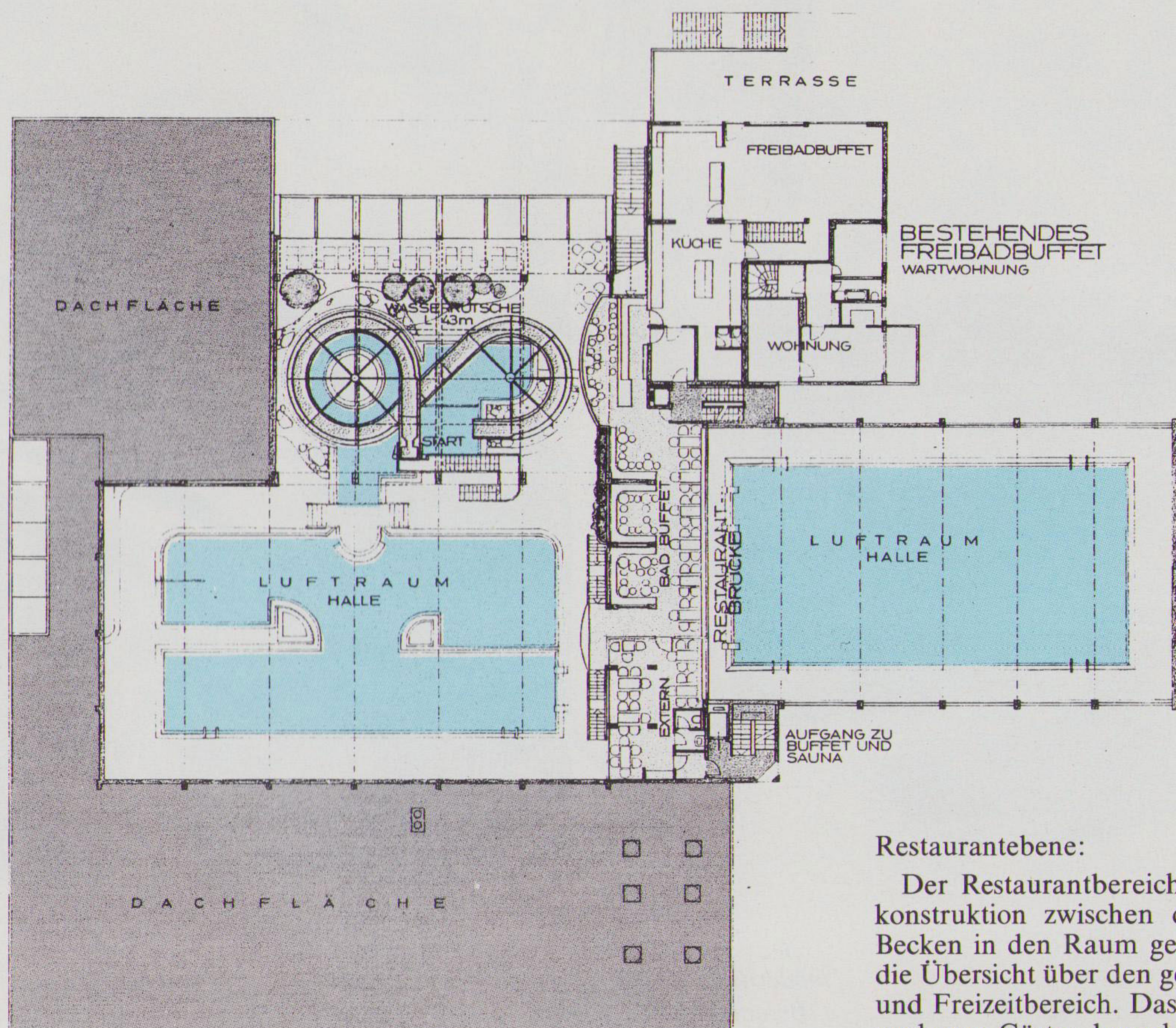
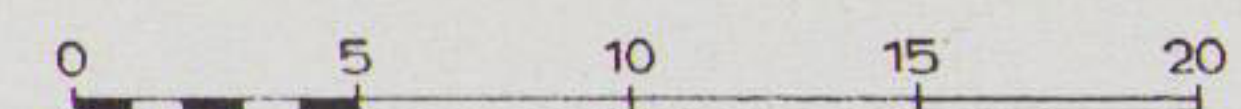
Das vor 20 Jahren nach dem damals modernsten Stand der Technik konzipierte Betonbecken ist stark undicht. Aus den Betonfugen sintert bereits Kalk. An vielen Stellen tritt Wasser aus. Die Isolierungen der Rohrleitungen lösen sich durch die Feuchtigkeit auf.



Badeebene/Garderoben:

Das erste Obergeschoß repräsentiert die Badeebene mit vier Beckenbereichen. Von hier aus erfolgt auch der Aufgang zum Restaurant, zur Sauna und zur Wasserrutsche. Das Sportbecken soll 16 mal 25 Meter groß werden, um nationalen Schwimmnormen zu entsprechen.

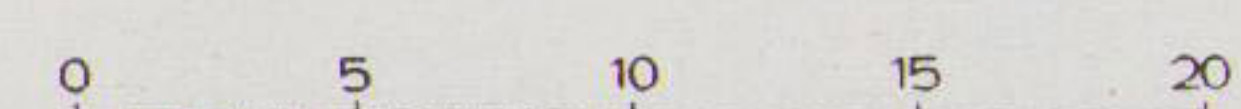
BADEEBENE / GARDEROBEN

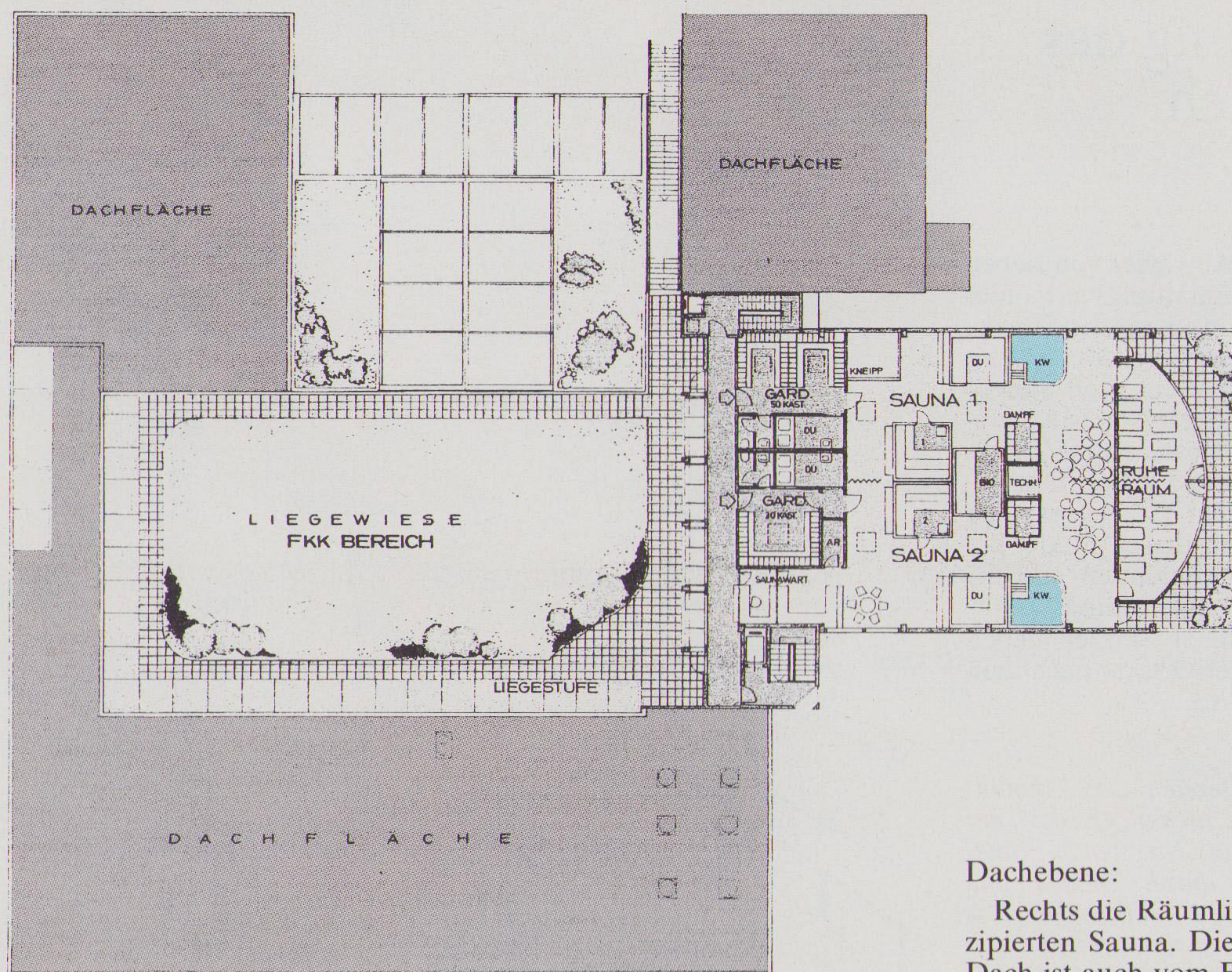


Restaurantebene:

Der Restaurantbereich ist als Brückenkonstruktion zwischen den zwei großen Becken in den Raum gestellt und erlaubt die Übersicht über den gesamten Erlebnis- und Freizeitbereich. Das Restaurant kann auch von Gästen besucht werden, die das Hallenbad nicht benutzen.

RESTAURANTEBENE



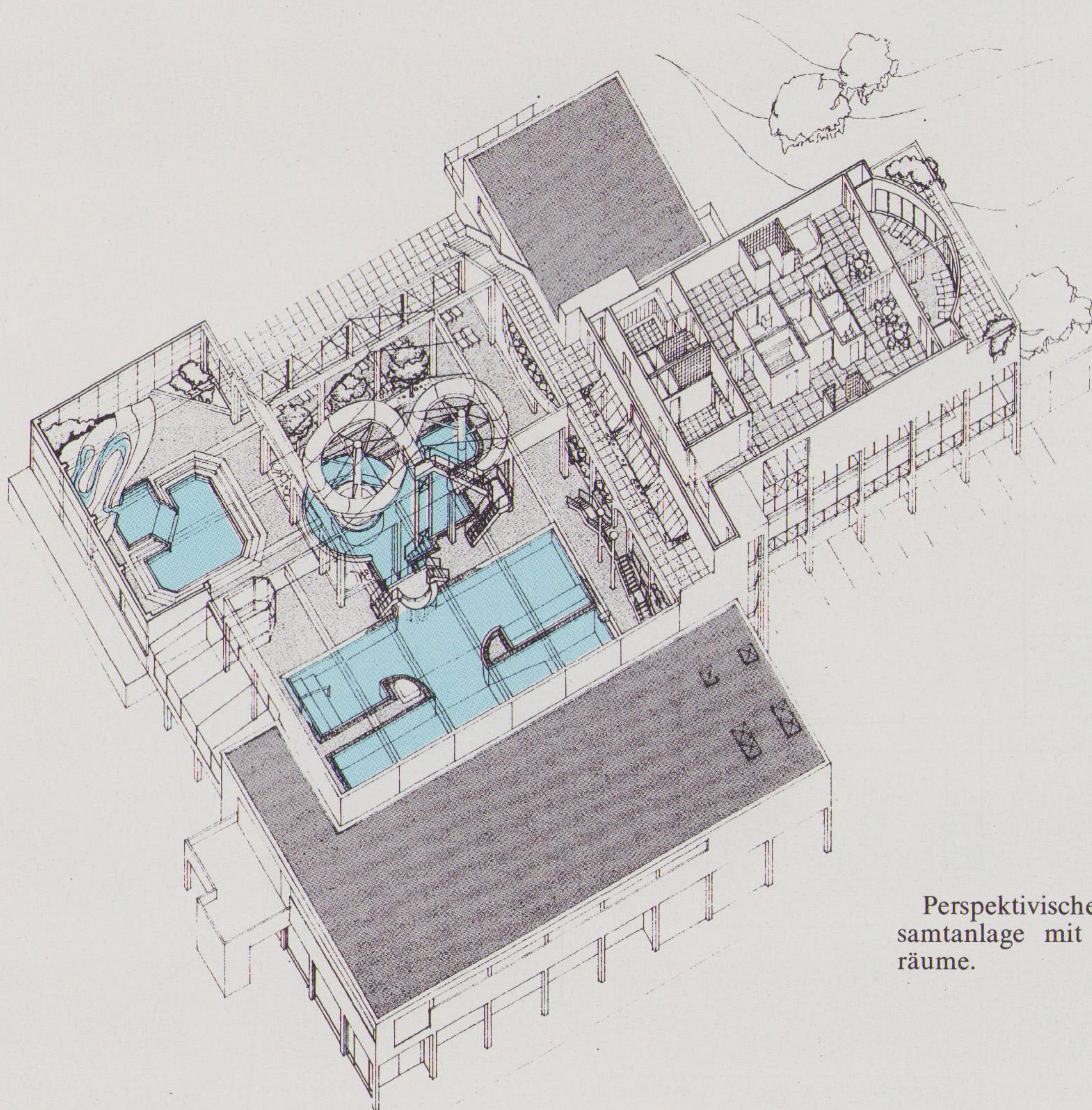


Dachebene:

Rechts die Räumlichkeiten der neu konzipierten Sauna. Die Liegefläche auf dem Dach ist auch vom Freibad zugänglich.

DACHEBENE / SAUNA, FKK BEREICH

0 5 10 15 20



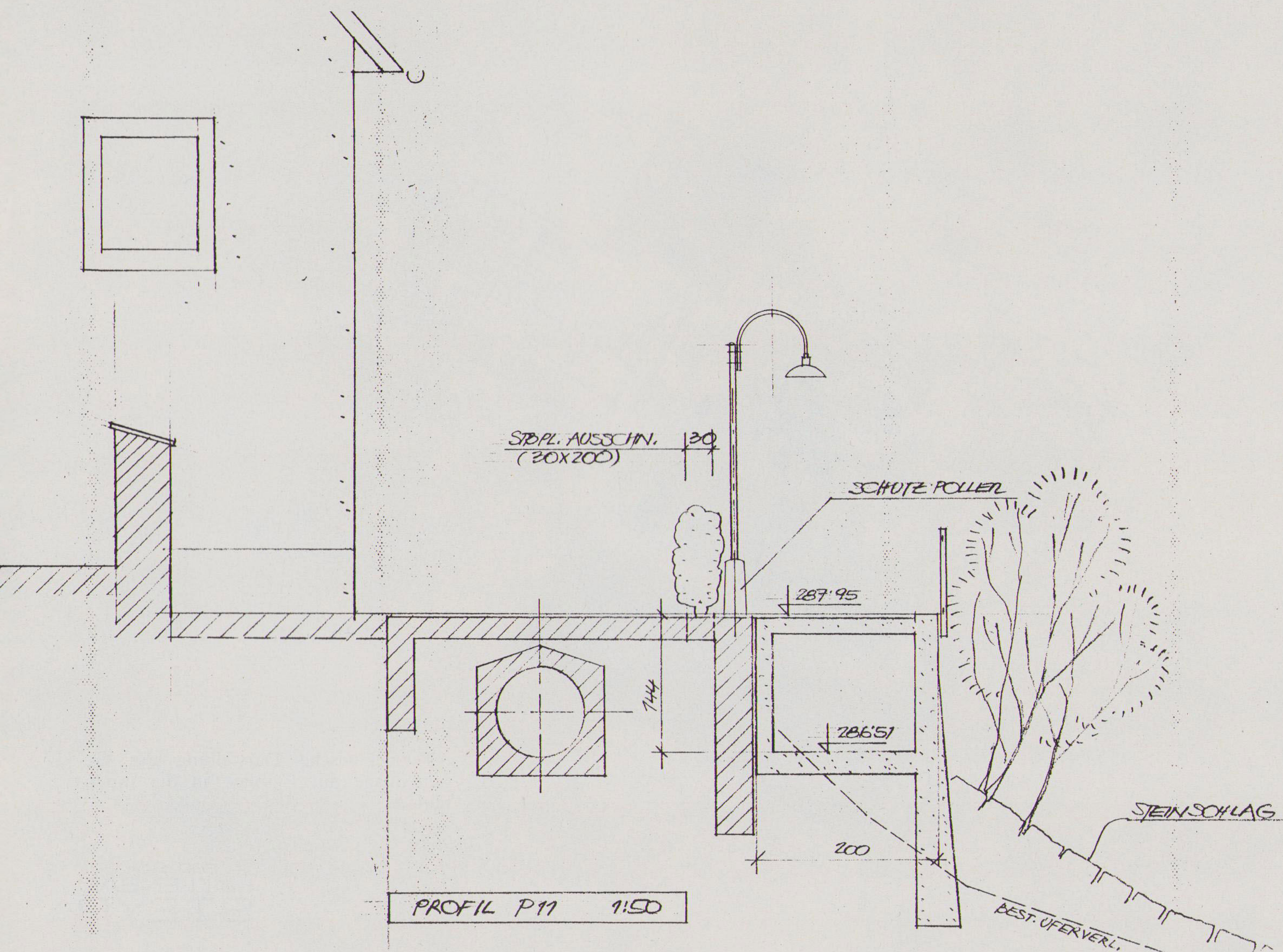
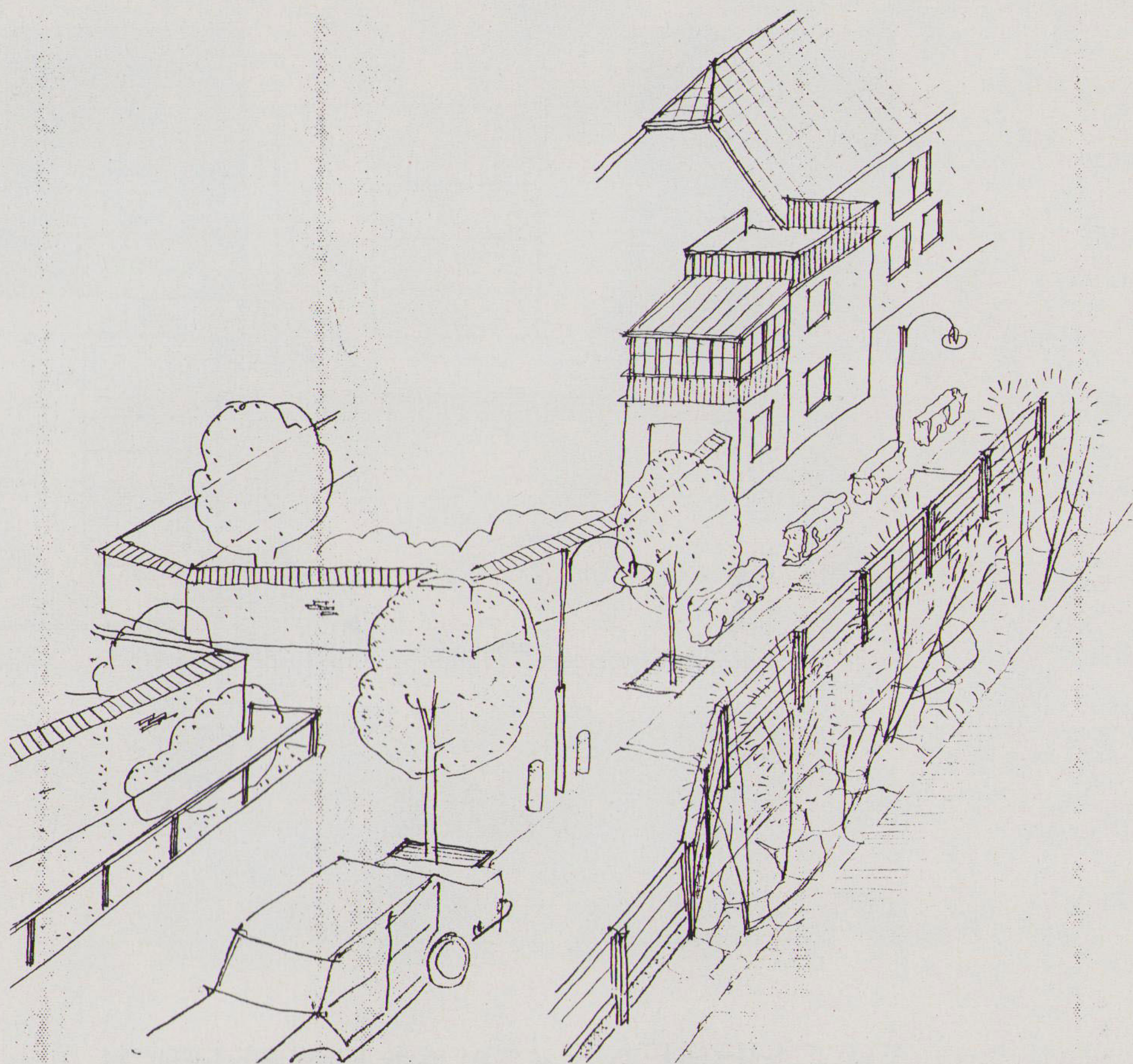
Perspektivische Darstellung der Gesamtanlage mit Einblick in die Innenräume.

PROJEKT
HALLENBAD
STEYR

Neugestaltung des Ortskais nach Kanalbau

Zur Aufnahme der Abwässer von sieben Gemeinden des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung muß auf der Strecke von Zwischenbrücken entlang des Ortskais zur zentralen Kläranlage ein groß dimensionierter neuer Kanalstrang gebaut werden. Im Zuge der Realisierung dieses Projektes muß auch der Ortskai neu gestaltet werden. In einem Ortsteilgespräch wurden die Bewohner dieses Stadtteiles über die geplanten Maßnahmen und die Einzelheiten der Neugestaltung informiert. Die hier gezeigten Skizzen geben einen Eindruck, wie der Ortskai nach dem Kanalbau aussehen wird.

Rechts im Bild der Bereich der Einmündung der Fischergasse in den Ortskai mit dem Promenadeweg auf dem neuen Kanal mit der Abgrenzung durch Bäume und Hecken zur bestehenden Fahrstraße. Das Gelände wird ebenso gestaltet wie das im Wehrgraben. Die Uferböschung wird mit Natursteinen ausgelegt und bepflanzt. – Unten: Querschnitt durch die Ortskaistraße mit dem alten und neuen Kanalstrang.



AUS DEM STADTSENAT

Zum Ankauf von Werkmaschinen für die Hauptschulen Tabor und Punzerstraße gab der Stadtsenat 51.000 Schilling frei. Die Steyrer Volksbühne bekommt anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums eine Subvention von 10.000 Schilling. Zur Dekung des laufenden Dienst- und Betriebsstellenaufwandes der Feuerwehr wurden 400.000 Schilling freigegeben. Die Renovierung des Feuerwehrsitzungszimmers in der Sierninger Straße kostet 180.000 Schilling. Der Arbeitskreis „Mission und 3. Welt“ der Pfarre St. Anna bekommt eine Subvention von 50.000 Schilling. Der Arbeitskreis sammelt wiederverwertbare Altmaterialien und finanziert mit dem Erlös Projekte in der 3. Welt. Bisher wurden so sieben Steyr-Traktoren samt landwirtschaftlichem Gerät finanziert. Zudem wird mit dieser Aktion ein wesentlicher Beitrag zur Müllverringung in der Stadt Steyr geleistet. 30 Jugendliche renovieren im Sommer den jüdischen Friedhof in Steyr. Die Stadt gibt einen Beitrag von 10.000 Schilling. Der Zivilschutzverband bekommt eine Subvention von 25.000 Schilling. Für die Erneuerung des Zaunes und die Aufstellung von Spielgeräten beim Kindergarten Gleink gab der Stadtsenat 164.000 Schilling frei. Schüler und Jugendliche setzen heuer die Baumpflanzaktion im Stadtgebiet fort. Dafür wurden 290.000 Schilling freigegeben. Der Verein Tagesmütter bekommt eine Subvention von 70.000 Schilling. Derzeit stehen im Stadtgebiet fünf ausgebildete Tagesmütter zur Verfügung, die Kinder



Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck nahm am 12. Februar die Angelobung des Geschäftsführenden Vizebürgermeisters der Stadt Steyr, Hermann Leithenmayr, vor, an der auch Bürgermeister Heinrich Schwarz und Vizebürgermeister Karl Holub teilnahmen.

im Alter von ein bis drei Jahren betreuen. In die städtische Sauna wird mit einem Kostenaufwand von 37.538 Schilling eine zusätzliche Warmwasseraufbereitungsanlage eingebaut. Für das stadteigene Hotel Nagl an der Kollergasse werden Möbel im Wert von 75.900 Schilling angeschafft. Eine Torluftschleieranlage im Stadtsaal-Haupteingang kostet 111.000 Schilling.

Änderung im Kindschaftsrecht

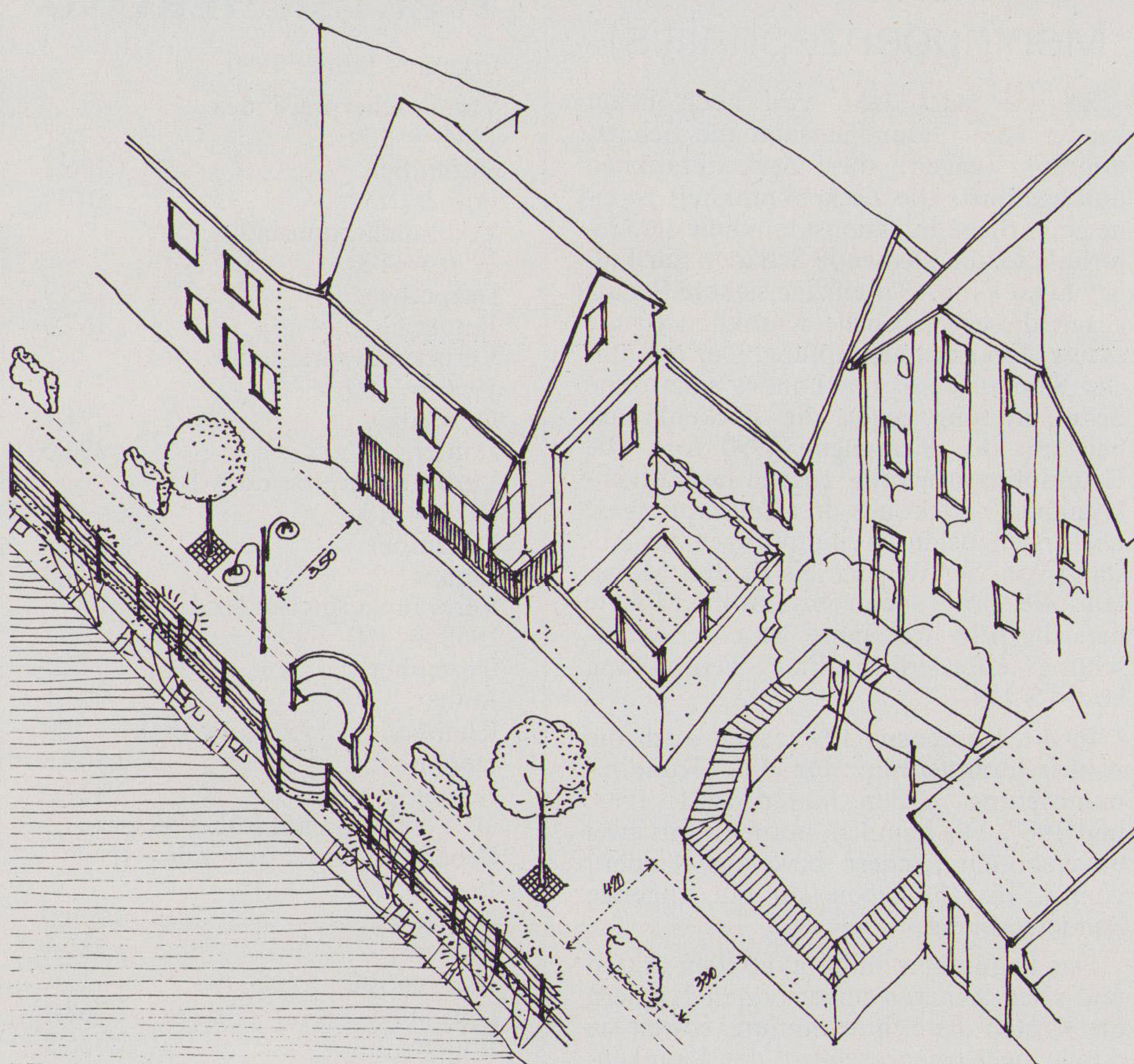
Eine wesentliche Neuerung brachten das seit 1. Juli 1989 in Kraft getretene Kindschaftsrecht-Änderungsgesetz (Kind-RÄG), BGBl. Nr. 162/1989 und das Jugendwohlfahrtsrecht 1989 (JWG), BGBl. Nr. 161. Unter anderem gibt es den neuen Begriff „Obsorge“. Diese kommt von Gesetzes wegen beim ehelichen Kind grundsätzlich den Eltern, beim unehelichen Kinder der Mutter zu. Die Mutter ist daher bei einem unehelichen Kind – wenn sie selbst geschäftsfähig (volljährig) ist – gesetzlicher Vertreter ihres Kindes.

Bezüglich des Kindschaftsrechts-Änderungsgesetzes ist jeder Standesbeamte, unabhängig vom Wohnort der Mutter oder des Vaters, von deren Staatsangehörigkeit, zur Beurkundung eines Vaterschaftsanerkennnisses zuständig. Die Anerkennung der Vaterschaft sollte nach Möglichkeit vor der Eintragung der Geburt des Kindes beurkundet werden. Dadurch wird das Anerkennnis ehestmöglich wirksam. Es können deshalb die Daten über den Vater gleich in die Beurkundung eingearbeitet werden und den Eltern werden Kosten erspart. Nähere Auskünfte darüber erteilt gerne das Standesamt.



Die LANDESMUSIKSCHULE STEYR gibt bekannt: Die Einschreibung für das kommende Schuljahr 1990/91 findet an folgenden Tagen statt:

Montag, 26. März, von 12 – 18 Uhr. –
Mittwoch, 28. März, von 12 – 17 Uhr. –
Freitag, 30. März, von 12 – 14 Uhr.



Blick auf den Ortskai aus einer anderen Perspektive etwas flussabwärts mit Ruhebänk.

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau 2 – 7459/86
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 53 –
Wipplinger

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 14. Dezember 1989 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 60 – Wipplinger wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 Oö. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1989, LGBl. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, mit Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 25. Jänner 1990, Zahl Bau R-P-490021/3-1990, aufsichtsbehördlich genehmigt. Der bezug habende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier



Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau 2-813/89
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 60 –
Friedhofsvergrößerung Christkindl

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 14. Dezember 1989 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 60 – Friedhofsvergrößerung Christkindl – wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 Oö. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1982 idgF, in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht. Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, mit Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 25. Jänner 1990, Zahl Bau R-P-490022/3-1990, aufsichtsbehördlich genehmigt.

Der bezug habende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier

Magistrat Steyr, Abteilung XII,
GE-820/79

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 1. Februar 1990, mit der die Verordnung vom 7. Februar 1985, Ges-820/79, die Richtlinien für die Förderung von Lärmschutzmaßnahmen in Steyr, geändert wird.

Artikel I

1. Der § 1 Abs. 2 hat zu lauten:

„Gefördert werden Schallschutzmaßnahmen für Wohnungen bzw. Wohnhäuser, die aufgrund eines herrschenden gem. Richtlinie Nr. 3 des österr. Arbeitsringes für Lärmbekämpfung, 5. Ausgabe/Dezember 1986, ermittelten Bewertungspiegels einer unzumutbaren Lärmbelastung ausgesetzt sind.“

Artikel II

Die Kundmachung dieser Verordnung erfolgt durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Steyr.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Magistrat Steyr, Gesundheitsamt, San-Er-
laß-1088/87

Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit (Frühsommer- Meningoenzephalitis)

So wie jedes Jahr wird auch heuer wieder vom Gesundheitsamt die Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit durchgeführt. Die Zeckenkrankheit ist eine gefährliche Infektionskrankheit der Gehirnhäute, die bleibende Schäden zur Folge haben kann. Der einzige sichere Schutz gegen diese gefährliche Krankheit ist die aktive Zeckenschutzimpfung. Der öffentliche Sanitätsdienst des Landes setzt seine Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit mit der Kampagne 1990 fort. Die Grundimmunisierung gegen die Zeckenkrankheit besteht aus drei Teilimpfungen. Die ersten beiden Teilimpfungen im Abstand von vier Wochen bis zu drei Monaten, die dritte neun bis zwölf Monate danach. Alle drei Jahre ist eine Auffrischung erforderlich. Eine Teilimpfung kostet S 154.–.

In die Kampagne 1990 fallen auch die Auffrischungstermine für die Grundimmunisierung in den Jahren 1981, 1984, und 1987. Für Familien mit mehr als zwei unversorgten Kindern bzw. mit Kindern vom 1. bis 15. Lebensjahr gilt folgende Sonderregelung.

Das Land übernimmt: a) ab dem dritten und allen weiteren unversorgten Kindern die Kosten der Schutzimpfung, soweit sie durch die Kostenzuschüsse der Krankenversicherungsträger nicht gedeckt werden

und sich das erste und zweite Kind der Schutzimpfung bereits unterzogen haben, sowie b) das Arzthonorar für alle Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr (jüngere Kinder werden nicht geimpft) bis zum 15. Lebensjahr.

Für jedes Kind, für welches die Voraussetzung auf Kostenübernahme gemäß vorstehender Sonderregelung (nach lit. a) gegeben ist, sind bei der Bezirksverwaltungsbehörde für jede Schutzimpfung S 50.– zu erlegen. Die Rückerstattung dieser Beträge erfolgt auf Antrag durch jenen Krankenversicherungsträger, bei welchem das Kind mitversichert ist.

Die Zeckenschutzimpfung wird ab sofort beim Gesundheitsamt durchgeführt. Ein Rahmentermin, wie in den vergangenen Jahren, wird nicht mehr festgelegt, weil das Virologische Institut der Universität Wien einen solchen für entbehrlich hält. Im Sinne einer bürgernahen Verwaltung wird die FSME-Prophylaxe ganzjährig angeboten. Da der Impfschutz möglichst schon am Beginn der saisonalen Zeckenaktivität bestehen soll, sollte der Impftermin für die 1. und 2. Teilimpfung in der kalten Jahreszeit erfolgen.

So wie im Vorjahr können die Kosten für die Impfung direkt beim Gesundheitsamt eingezahlt werden. Für eventuelle Auskünfte steht das Gesundheitsamt Steyr unter der Nummer 25 7 11 – 356 oder 355 (Durchwahl) jederzeit zur Verfügung.

WERTSICHERUNG

Ergebnis Jänner 1990

Verbraucherpreisindex

1986 = 100

Dezember 106,7

Jänner 107,4

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

Dezember 165,9

Jänner 167,0

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

Dezember 291,1

Jänner 293,0

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

Dezember 370,9

Jänner 373,3

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

Dezember 372,1

Jänner 374,5

Kleinhandelspreisindex 1938 = 100

Dezember 2.808,8

Jänner 2.827,2

im Vergleich zum früheren

Lebenshaltungskostenindex

1945 = 100

Dezember 3.259,0

Jänner 3.280,4

1938 = 100

Dezember 2.768,1

Jänner 2.786,3

Heilpädagogischer Kindergarten in Gleink eröffnet

Der Verein Lebenshilfe eröffnete am 2. März im Stadtteil Gleink einen heilpädagogischen Kindergarten, der mit einem Kostenaufwand von 2,4 Millionen Schilling im gemeindeeigenen Haus der Begegnung für 16 geistig und mehrfach Behinderte errichtet wurde. Fünfzehn Eltern aus dem Raum Steyr gründeten einen „Gemeinnützigen Verein zur Förderung des behinderten Kindes. Vereinsobmann Ing. Buchberger, der beim Festakt im Turnsaal des Kindergartens Gleink die Führung der neuen Einrichtung in die Obhut des Vereines Lebenshilfe übergab, lobte die „Offenheit der Stadt Steyr“, die es möglich machte, daß nun auch behinderte Kinder aus dem Raum Steyr die Möglichkeit heilpädagogischer Betreuung haben. Die Unterbringung des Kindergartens für Behinderte im Haus der Begegnung in Gleink ist durch die Nachbarschaft eines Regelkindergartens besonders glücklich gewählt, da sich die beiden Gruppen den Bewegungsraum teilen.

Landesrat Ing. Hermann Reichl stellte fest, daß sich die Einstellung der Gesellschaft gegenüber Behinderten wesentlich gewandelt habe und große Bereitschaft bestehe, geistig und mehrfach Behinderte in die verschiedenen Bildungseinrichtungen zu integrieren. Habe das Land vor 10 Jahren 1700 Behinderte gefördert, so sind es jetzt 3300, bei einer Zunahme des Landesbudgets um 70 Prozent in diesem Zeitraum erhöhten sich die Aufwendungen für diesen Personenkreis um 152 %.

Bürgermeister Schwarz würdigte die großzügige Hilfe des Landes für den neuen Kindergarten, das auf Initiative von LR Ing. Hermann Reichl 1 Mio. S zur Verfügung stellt. Die Stadt Steyr investierte eine halbe Million Schilling. Maßgeblich gefördert wurde auch von Privatleuten, Firmen, Vereinen und Serviceklubs.



Magistratsdirektor Dr. Knapp wurde Hofrat

Der Bundespräsident hat Magistratsdirektor OSR Dr. Franz Knapp den Berufstitel Hofrat verliehen. Dr. Knapp, seit 1954 im Dienst der Stadt Steyr und seit 1983 Magistratsdirektor, hat sich in all seinen Aufgabenbereichen als besonders umsichtiger und verlässlicher Beamter bewährt, sagte Bürgermeister Heinrich Schwarz bei der Überreichung des Dekretes in Anwesenheit des gesamten Stadtsenates. Sowohl in der Jugendwohlfahrtspflege wie auch als Leiter der Baurechtsabteilung hat er mit großem Fachwissen, aber auch mit viel sozialem Engagement weit über seine Verpflichtung

hinaus gewirkt. Im besonderen ist seine Tätigkeit als Magistratsdirektor der Stadt Steyr hervorzuheben. Seiner Organisationsgabe und seinem Verständnis ist es weitgehend zu danken, daß die vielfältigen Aufgaben in der Stadtverwaltung mit einem verhältnismäßig geringen Personalstand bewältigt werden können. Er tritt auch bei Finanzfragen immer wieder als „mahnendes Gewissen“ auf und hat durch seine Hinweise und Vorschläge nicht unbedeutende Einsparungen erwirkt. Die Verleihung des Berufstitels „Hofrat“ ist eine Auszeichnung für sein verdienstvolles Wirken.



„Die neuen Räumlichkeiten des heilpädagogischen Kindergartens bieten eine freundliche Atmosphäre“, freuten sich auch Landesrat Ing. Hermann Reichl und Bürgermeister Heinrich Schwarz über das gelungene Werk.

Foto: Hartlauer

„Steyr liegt bei der Altstoffentsorgung bundesweit im absoluten Spitzenfeld österreichischer Städte“, bescheinigt in einem Telefax an den Magistrat Steyr „Austria Recycling“ als bundesweit koordinierende Organisation unserer Stadt hohe Effizienz bei der Beseitigung von Abfall und seiner Wiederverwertung. „Mich freut die Anerkennung unserer Bemühungen von so kompetenter Stelle, wir sind mit unserem massiven Einsatz für Mülltrennung und Müllvermeidung auf dem richtigen Weg“, sagte Rudolf Pimsl, der im Steyrer Stadtsenat für Umweltangelegenheiten zuständig ist und im vergangenen Jahr dem Gemeinderat eine einstimmig angenommene Grundsatzerklärung vorgelegt hat, welche alle Inhalte definiert, die im kommunalen Bereich zur Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen der Bürger bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden müssen. Dieses Konzept erweist sich als sehr brauchbares Instrument und gilt über die

seinen Auswirkungen sicherlich auch einen maßgeblichen Beitrag für den Umweltschutz darstellt.

Aufgrund dauernder Anrainerbeschwerden wurde die Pyrolyse (Verbrennungsanlage) des Landeskrankenhauses durch Fachleute in Augenschein genommen, aber auch durch Landesdienststellen auf ihre Abgaswerte gemessen. Dabei stellte sich heraus, daß es hier zu sehr großen Überschreitungen der Grenzwerte kam. Aufgrund massiver Interventionen der Stadt konnte die vollständige Stilllegung der Pyrolyseanlage erreicht werden. Im Landeskrankenhaus werden nun alle Sonderabfälle bereits auf den Stationen getrennt, in entsprechenden Gefäßen verbracht, sterilisiert und dann gelagert. Der andere Müll wird, soweit er trennbar ist, ausgeschieden und nur die restlichen Abfälle werden auf die Mülldeponie gebracht.

Leider ist dies nicht das einzige Problem, das im Bereich des Landeskrankenhauses auftritt. Es gab massive Geruchsbelästigungen

Bei den 68 Sammelplätzen für Glas können nun auch Metalle in unsortierter Form abgegeben werden. Die Sammelergebnisse deuten darauf hin, daß bei der Steyrer Bevölkerung das Bewußtsein einer Mülltrennung ganz stark gestiegen ist, freut sich Umweltstadtrat Pimsl. Die jährlich durchgeführte Textilsammlung wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Landesregierung erfolgen, weil der lokale Absatzmarkt für diese Stoffe derzeit nicht gegeben ist.

Um der Bevölkerung die Trennung des Mülls zu erleichtern, wurde auch eine Mülltrennfibel an alle Haushalte ausgesendet. Das Echo war durchaus positiv und für Stadtrat Pimsl ein Auftrag, im heurigen Jahr ein ähnliches Werk zu erstellen, um auf den Kernpunkt „Müllvermeidung“ zu kommen. Eines der Hauptziele der Umweltverbesserung ist ja die Müllvermeidung. „Wir sind bemüht, mit sachlichen Vorschlägen der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, eine Müllvermeidung durchzuführen; die Müll-

Massiver Einsatz zur Verbesserung der Umweltqualität

Weitere Fortschritte bei der Mülltrennung – Müllvermeidung das Hauptziel – Vielfältige Aktivitäten im vergangenen Jahr

Gemeindegrenzen hinaus als vorbildlich. In seinem Umweltbericht über das vergangene Jahr geht Pimsl konkret auf einige Themen ein, die 1989 Diskussionen ausgelöst haben.

In Steyr ist eine Luftmeßstation installiert, die durch die Landesregierung betrieben wird. Die Meteorologen, die die Errichtung ursprünglich durchgesetzt haben, haben diesen Standort ausgesucht und diesen auch entsprechend mit der dort vorhandenen Luftdurchmischung begründet. Diese Luftdurchmischung muß vorhanden sein, um einen Meßwert, der für die Stadt anwendbar ist, zu erreichen. Um jedoch andere Meßwerte feststellen zu können, die an Orten auftreten, wo verschiedentlich Anrainerbeschwerden und sichtbare Umweltbelastungen vorliegen, wurden über Ersuchen der Stadt an zwei verschiedenen Tagen und an zehn Meßpunkten gezielte Messungen vorgenommen, die auch mehr Meßparameter beinhalten als die ständige Station in Steyr zu messen imstande ist. Dabei stellte sich heraus, daß sich die Belastung der Luft in Steyr global gesehen in sehr gutem Rahmen bewegt und sich lediglich an drei bis vier Stellen einige Überschreitungen darstellten. Soweit es sich um Betriebsanlagen handelt, die als Belastung auftreten, wurden die entsprechenden Verfahren eingeleitet und die Stadt hat auch alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um zu erreichen, daß Grenzwertüberschreitungen an diesen Punkten nicht mehr auftreten werden. Eine dieser Überschreitungen betraf eine Staubbelaftung an einer Kreuzung, die natürlich auf den Straßenverkehr zurückzuführen ist. Wie bereits bekannt, wird die Stadt Steyr ein generelles Verkehrskonzept erstellen, welches in

gen durch die nicht voll funktionsfähige und überlastete Kläranlage der Anstalt. Auch hier konnte aufgrund des massiven Einsatzes der Stadt erreicht werden, daß von der Verwaltung des Landeskrankenhauses die Genehmigungsverfahren für den Anschluß an die städtische Kläranlage eingeleitet wurden. Bei der Lösung der sich daraus ergebenden Probleme wirkt die Stadt engagiert mit. Die Arbeiten stehen vor dem Abschluß und es wird sicherlich für die Patienten, aber auch für die Nachbarschaft des Landeskrankenhauses eine große Erleichterung sein, wenn nunmehr diese Geruchsbelästigung wegfällt.

Im Jahr 1985 wurde erstmals eine Problembeseitigung an einem Tag mit drei Sammelstellen und dem Ergebnis von 14 Tonnen Problemmüll gestartet. Mittlerweile hat diese Aktion eine Ausweitung auf sechs Sammelstellen erfahren. Der Müll wurde in den Monaten Februar bis Dezember, jeweils am ersten Samstag, entgegengenommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es wurden an 11 Samstagen im Jahr 1989 über 48 Tonnen Sondermüll gesammelt. Neben den Problemstoffen wird auch Kunststoff in vermischter Form bei dieser Sammlung entgegengenommen und gibt es bereits einige Firmen, die diesen unsortierten Kunststoff entgegennehmen und weiterverarbeiten. Neu organisiert wurde auch die getrennte Abgabe der Speisefette. Eine Firma aus Asten holt diese Speisefette und -öle ab und verbringt sie dann zur Herstellung von Futtermitteln. Wie man sieht, läßt sich auch hier der Kreislauf wieder schließen. Bei der Mülltrennung ist aufgrund des Systementsorgungskonzeptes eine Standorterweiterung um vier weitere Plätze erfolgt.

vermeidung wird auf Dauer überhaupt das Hauptanliegen sein, weil ja die Mülldeponien nicht endlos ausgedehnt werden können“, bringt Pimsl das Problem auf den Punkt.

Die mit einem Kostenaufwand von über 20 Millionen Schilling errichtete Mülldeponie der Stadt Steyr ist auf eine Dauer von ca. 25 Jahren ausgelegt und die Stadt ist bemüht, diese Dauer zu verlängern. Die bisherige Arbeit war insofern vom Erfolg gekrönt, weil durch die Aussortierung wiederverwertbarer Stoffe wie Glas, Papier, Metalle usw. der Hausmüll um 1500 Tonnen verringert werden konnte. Bedauerlicherweise ist jedoch der Gewerbemüll von mehr als 2000 Tonnen auf über 7000 Tonnen angestiegen. Es geht daher der Appell an die Verantwortlichen für Industrie und Gewerbe, ihren Müll entsprechend zu trennen und auch hier die Last nicht nur auf den Verbraucher abzuwälzen. Erleichtert wird dieses Vorhaben durch die in Steyr über Privatinitiative errichtete Sperrmülltrennanlage, die gegen Ende des Jahres in Betrieb gesetzt wurde und ein wesentlicher Beitrag zur Verkleinerung des Müllberges ist.

Das Bundesheer hat im Rahmen der Grundausbildung die Aktion „Saubere Umwelt“ durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist auch eine private Initiative, die Abfälle aus dem Bereich der Steyrer Au mit großer Mühe entfernt.

Großen Anklang in der Öffentlichkeit fand die Baumpflanzaktion. Die Stadt begann auf verschiedensten Grundstücken, 40.000 Bäume anzusetzen. Symbolisch soll dies mit der Anzahl der Einwohner konform gehen. Im Bereich des Tierschutzheimes in Gleink legten Schüler mit überschwenglicher Begeiste-

rung einen Musterwald an, wobei Bedacht genommen wird, daß wieder ein Mischwald entsteht, um der Monokultur, die weniger umweltfreundlich ist, zu entgegen. 1989 hat die Firma AVEG 1000 Bäume für diese Aktion gespendet. Auch Firmen sind sehr wohl in der Lage, etwas für den Umweltschutz zu tun. Die meistens in freier Natur abgelagerten Autowracks sind immer wieder ein Ärgernis. Die Stadt hat sich entschlossen, diese Relikte auf einfachste Art und Weise zu entfernen. Die Eigentümer haben die Möglichkeit, für Wracks, deren sie sich entledigen wollen, eine Abtretungserklärung an die Stadt zu unterzeichnen und binnen einer 3-Tage-Frist wird dieses Wrack von einer speziell beauftragten Firma kostenlos entsorgt.

Vor zehn Jahren wurde der Ölbereitstellungsdienst beim Magistrat Steyr eingeführt. In den ersten Jahren mußten bis zu 150 Einsätze registriert werden. Im Laufe der folgenden Jahre sind diese Einsätze aufgrund der fast vollständigen Kanalisierung des Stadtgebietes auf eine Minimalzahl abgesunken. Zwei dieser Vorfälle verdienen es jedoch, erwähnt zu werden. Einmal war der Steyrfluß betroffen, wobei der Ausgangspunkt ein schlecht gewarteter Ölabscheider einer Baufirma als Verursacher eruiert werden konnte. Durch die relativ geringe austretende Menge war es lange Zeit nicht möglich, den Verursacher festzustellen. Das andere Mal war es der Ennsfluß, der im letzten Moment durch die aufmerksame Bedienungsmannschaft der Kläranlage vor einem großen Schaden bewahrt werden konnte. In beiden Fällen konnte aufgrund des guten Zusammenspiels der Betroffenen, aber auch der Einsatzmannschaften der Freiwilligen Feuerwehr und der Bundespolizeidirektion der Schaden für die Umwelt abgewehrt werden.

Die wenigen Hinweise auf die Aktivitäten des Jahres 1989 sollen belegen, daß auf dem Gebiet des Umweltschutzes wieder einiges erreicht wurde, weil sich in allen Kreisen der Bevölkerung das Bewußtsein durchsetzt, daß jede Aktivität in Sachen Müllvermeidung und Mülltrennung letztlich ein Geschenk ist, das sich jeder im Interesse seiner persönlichen Lebensqualität selbst macht.



Bei der Problemüll-Sammlung werden alle angelieferten Inhalte von Fachleuten kontrolliert sowie sortiert und der entsprechenden Entsorgung zugeführt. Gefährlicher Problemüll kommt so nicht mehr in die Hausmülltonne. Foto: Kranzmayr.

Jahresbericht des Standesamtes über die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1989

Im vergangenen Jahr wurden in Steyr insgesamt 1578 Kinder geboren, das sind um 85 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Kinder von Müttern aus Steyr betrug 426, im Vorjahr waren es 398. Dazu kommen noch 23 Kinder von Müttern aus Steyr, die auswärts entbunden haben.

Ehelich geboren wurden 1185 Kinder (1988: 1281 = -96), davon stammen 306 (158 Buben, 148 Mädchen) aus Steyr und 879 von auswärts. Bei den auswärtigen Kindern waren 499 männlich und 380 weiblich.

Unehelich kamen 308 Kinder zur Welt (1988: 297 = +11), davon sind 154 Kinder aus Steyr (1988: 94) und 154 von auswärts wohnenden Müttern (1988: 203). Zwillingsgeburten gab es im Vorjahr 16. Vergleicht man die Anzahl der neugeborenen Steyrer Kinder (426 und auswärts geborene = 449) mit der Zahl der Todesfälle von Steyrern (356), so ergibt sich ein Bevölkerungszuwachs von 93 Personen. 1988 gab es ein Plus von 33 Personen. Sieben Kinder wurden tot geboren.

Mit fremder Staatsangehörigkeit kamen 33 Kinder zur Welt. Davon stammen 11 Kinder von jugoslawischen, 14 Kinder von türkischen, je 2 Kinder von italienischen und ägyptischen Eltern ab. Die chinesische Staatsbürgerschaft besitzt ein Kind. Ein Neugeborenes stammt von Schweizer Eltern ab. Ein Kind ist ungarischer Abstammung. Bei zwei Geborenen ist die Staatsangehörigkeit ungeklärt.

Zu 219 Kindern wurde die Vaterschaft anerkannt (1988: 268). Durch nachträgliche Eheschließung der Eltern erlangten 135 Kinder die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes. Im Vorjahr waren es 110 Kinder, die auf diese Weise ehelich wurden. Für unehelich wurden 10 Kinder erklärt (1988: 3). An Kindesstatt (Adop-

tion) angenommen wurden 14 Kinder, 27 unehelichen Kindern gab der Ehemann der Mutter bzw. der festgestellte Vater seinen Namen (1988: 36). Bei 23 Kindern erfolgte eine behördliche Familiennamensänderung. Der Vorname von drei Kindern wurde geändert.

Vergangenes Jahr haben sich 252 Brautpaare im Schloß Lamberg eingefunden, um sich in einem der schönsten Trauungssäle von Österreich das Ja-Wort zu geben. 1988 haben 194 Brautpaare die Ehe geschlossen. Von den Heiratskandidaten waren 181 Männer und 185 Frauen ledigen Standes, 59 Männer und 56 Frauen waren geschieden, 5 Bräutigame und 4 Bräute waren verwitwet. Bei 55 Männern und 50 Frauen war es die zweite Eheschließung. Die dritte Ehe gingen 8 Männer und 6 Frauen ein. Ein Mann sowie drei Frauen gingen das vierte Mal den Bund der Ehe ein.

Von den Bräutigamen besaßen sieben die deutsche, zwei die türkische und je einer die italienische, griechische, jugoslawische, irakische, ungarische und französische Staatsangehörigkeit. Bei den Bräuten hatten drei die deutsche Staatsbürgerschaft. Jeweils eine Braut war philippinische, ungarische, jugoslawische und tschechische Staatsangehörige. Den Familiennamen der Frau nahmen fünf Männer an, wodurch sich die Gesamtzahl der Männer, die seit 1977 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, auf 53 erhöht.

Im Vorjahr wurden 641 Todesfälle beurkundet (1988: 676 = -35). Verstorben sind 176 Männer und 180 Frauen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren. Von auswärts stammten 278 Personen (151 Männer und 127 Frauen). Tot geboren sind sieben.

An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben sechs Personen (1988: 7), durch einen Arbeitsunfall kamen zwei Menschen ums Leben und nach häuslichen Unfällen verstarben vier Personen. Zwölf Mitbürger begingen Selbstmord. Ein Mord war zu verzeichnen. Von den Verstorbenen waren sieben Männer und 21 Frauen über 90 Jahre alt, zwischen 80 und 89 Jahren waren es 56 Männer und 65 Frauen, zwischen 70 und 79 Jahren 58 Männer und 63 Frauen, zwischen 60 und 69 Jahren waren es 21 Männer und 19 Frauen, zwischen 40 und 59 Jahren 31 Männer und 11 Frauen. Alle angeführten Verstorbenen waren zuletzt in Steyr wohnhaft. Von den insgesamt Verstorbenen (Steyrer und Auswärtige) waren 62 ledig, 278 verheiratet, 253 waren verwitwet und 41 geschieden.

In der Staatsbürgerschaftsevidenz sind bisher 50.628 in Steyr geborene Personen verzeichnet. Diese Evidenz wird ständig fortgeführt und ist unter anderem wichtigste Grundlage für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen bzw. Bestätigungen. Seit 1986 werden auch die Anträge über die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vom Standesamt Steyr bearbeitet.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-6275/89

Öffentliche Ausschreibung

über die Kanal- und Straßenbauarbeiten, Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten für die Kanalisation Steinwändweg. Umfang der Arbeiten: 880 lfm Kanal BM Ø 30, 40, 50, 3000 m² Straßenbau, 230 lfm Wasserleitung Ø 250, 860 lfm Gasleitung.

Die Unterlagen können ab 30. März im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 400.- abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalisation Steinwändweg“ bis 19. April, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrats, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor
OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-7320/89

Öffentliche Ausschreibung

über die A) Baumeisterarbeiten für den Straßen- und Brückenbau; B) Baumeisterarbeiten für den Kanalbau; C) Baumeisterarbeiten für Post- und Wasserleitungsbau für die Industrieaufschließung Hinterberg in Steyr.

Die Unterlagen können ab 2. April im Stadtbauamt, Zimmer 310, sowie beim Amt der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz (Einlaufstelle) gegen Kostenersatz von S 1200.- abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Ein Ersatz der

Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Arbeitsumfang: Straßenbau: ca. 710 lfm, Regelquerschnitt 11,50 m. – Brückenbau: 2 Bahnunterführungen Li W 14,50 m, Li H 4,50 m; Kanalbau: 480 lfm, BM Ø 30, Ø 60, Ei 60/90 cm, 70/105 cm; Leitungsbau: Wasserleitung 720 lfm, Gasleitung 820 lfm, Stromleitung 950 lfm.

Die Kanalbauarbeiten werden durch das Stadtbauamt namens der städtischen Kanalverwaltung ausgeschrieben, bilden jedoch mit den Straßenbauarbeiten eine Vergabeeinheit; sofern die Vergaberichtlinien des Wasserwirtschaftsfonds eingehalten werden.

Bieter, welche nur ein Anbot für die Straßen- oder Kanalarbeiten einreichen, können daher nicht berücksichtigt werden. Beide Anbote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Straßen-, Brücken-, Kanal- und Leitungsbau für die Industrieaufschließung Hinterberg in Steyr“ bis 27. April, 8.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrats Steyr, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor
OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler



Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, PräS-961/85
Änderung der Geschäftseinteilung für den Stadtsenat

Kundmachung

Der Stadtsenat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1990 zu Zahl PräS-961/85 nachstehende Änderung der Geschäftseinteilung für den Stadtsenat der Stadt Steyr beschlossen:

Die Anlage gemäß § 1 Abs. 1 der Geschäftseinteilung für den Stadtsenat der Stadt Steyr wird wie folgt festgesetzt:

Die in die Zuständigkeit des Stadtsenates fallenden Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt werden nach Sachgebieten geordnet und in neun Geschäftsbereiche wie folgt aufgeteilt:

1. Bürgermeister Heinrich Schwarz: Präsidialangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angelegenheiten, Schulanlagen, Feuerwehrewesen, Wasserverband Region Steyr.

2. Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr: Personalwesen, Finanzwesen, Wirtschaftsförderung, Sportangelegenheiten.

3. Vizebürgermeister Karl Holub: Bezirksverwaltung, Fremdenverkehr, Denkmalschutz, Gesundheitswesen.

4. Stadtrat Ingrid Ehrenhuber: Zentralaltersheim, Seniorenbetreuung, Kindergärten.

5. Stadtrat Erich Sablik: Wohlfahrtswesen, Wirtschaftshof, Straßenbau.

6. Stadtrat Rudolf Pimsl: Verkehrsangelegenheiten, Umweltschutz, Planung und Stadterneuerung, RHV Steyr und Umgebung.

7. Stadtrat Rudolf Steinmaßl: Stadtwerke.

8. Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl: Bauwesen, soweit es nicht anderen Referenten zugewiesen ist; Baurecht, Markt- und Veterinärwesen.

9. Stadtrat Leopold Tatzreiter: Wohnbau, Wohnungswesen, Liegenschaftsverwaltung.

Diese Geschäftseinteilung ist gem. § 31 Abs. 6 des Statutes für die Stadt Steyr im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen, tritt jedoch mit Ablauf des Tages der Beschlußfassung durch den Stadtsenat in Kraft.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

WOHNUNGSTAUSCH-ANZEIGER

Auf vielfachen Wunsch publiziert das Amtsblatt der Stadt Steyr einen Wohnungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier veröffentlicht werden sollen, sind beim Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 209, einzubringen. Die Veröffentlichung erfolgt kostenlos. Annahmeschluß für solche Anzeigen ist jeweils der 20. des Monats für die Veröffentlichung im folgenden Monat.

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnküche = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = KB, Kammer = KA, Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon = Bk, Abstellraum = AR, Heizkosten = Hk.

Geboten wird:	Gesucht wird:
Einraumwohnung, bestehend aus 1 Z, Kn, V, Du, insgesamt 28 m ² , mtl. Miete S 950.-, inkl. Hk.	Dreiraumwohnung, mtl. Miete bis max. S 2500.-
Auskunft: Tel. 64 5 92	



Gislaved

Speed 210/60

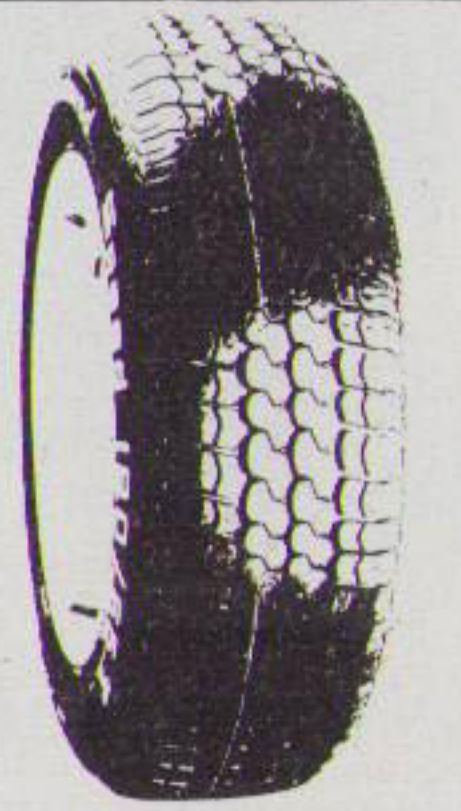
franz stummer

4400 Steyr, Resthofstraße 26, Tel. 0 72 52/61 0 57

Wir führen für Sie alle Markenprodukte!

Gesellschaft
mbH.

Reifen-
Fachhandel



Gislaved

Speed 190 · 65 T

Ausbau der Heimhilfe und Hauskranken- pflege

In mehr als 32.000 Stunden betreute die Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege mit neun hauptamtlichen sowie 64 freiberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in den letzten Jahren 384 hilfsbedürftige Personen der Stadt Steyr und den Umlandgemeinden. Diese positive Bilanz präsentierte Elfriede Salat, die Obfrau des aktiven Steyrer Vereines, bei der dritten ordentlichen Jahreshauptversammlung. Bürgermeister Heinrich Schwarz bedankte sich in seiner Rede bei den Mitarbeiterinnen für diesen vorbildlichen Einsatz. Zukünftig soll ja gerade dieser Bereich der sozialen Versorgung noch mehr forciert werden, weil großteils diese ambulante Betreuung kostengünstiger ist als die Einweisung in ein Pflegeheim. Im Leistungskatalog der Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege sind neben der medizinischen und nachsorgenden Versorgung vor allem die sozial-pflegerische Betreuung von Hilfsbedürftigen in ihrer gewohnten Lebensumgebung sowie die Anleitung von pflegenden Angehörigen und nicht zuletzt die Hilfe zur Selbsthilfe und die vorsorgende Betreuung wichtige Aufgabenbereiche. Dieses Angebot wird wesentlich vom hohen Engagement der Mitarbeiterinnen getragen. Aus diesem Grund wurden bei der dritten Jahreshauptversammlung auch zehn langjährige Mitarbeiterinnen des



Mit der Ehrenmitgliedschaft für Verdienste um den Verein Heimhilfe und Hauskrankenpflege ausgezeichnet (v. l.): Franz J. Hartlauer, Karoline Übleis, Bürgermeister Heinrich Schwarz. Mit den Ehrenmitgliedern im Bild: Obfrau Elfriede Salat.

Vereines vom Bürgermeister geehrt: Elfriede Salat, Katharina Wickgruber, Marianne Huber, Hilde Öller, Hannelore Foßner, Therese Chavatal, Hiltrud Grasberger, Brigitte Graf, Hermine Obergottsberger, Elfriede Kogler. Eine wichtige Unterstützung in ideeller wie in finanzieller Hinsicht erfuhr der Verein in der Vergangenheit von Bürgermeister Heinrich Schwarz, der Konsultantin der Goldhaubenfrauen, Karoline Übleis, sowie dem Geschäftsmann Franz J. Hartlauer. Diese drei Personen wurden als Dank für ihre besonderen Verdienste zu Ehrenmitgliedern des Vereines ernannt.

Bei der Wahl des Vereinsvorstandes ist Elfriede Salat erneut zur Obfrau gewählt worden. Aufgaben, auf die zukünftig ver-

mehrt Augenmerk gelegt werden soll, sind die Bereiche der Ausbildung von haupt- und freiberuflichen wie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie der flächendeckenden Betreuung von Hilfs- und Pflegebedürftigen. In einem gemeinsam mit dem BFI veranstalteten Ausbildungskurs können sich interessierte Frauen für den Beruf der Altenhelferin qualifizieren. Damit wird seitens des Vereines dem Anspruch von adäquater Schulung entsprochen. Wesentlich verbunden mit einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung ist die geordnete Finanzierung der Steyrer Heim- und Hauskrankenpflege. Stadt und Land können so auch zukünftig mit gewährleisten, daß Hilfs- und Pflegebedürftige optimal betreut werden und daß in einer Region mit einem eklatanten Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen sinnvolle Arbeitsplätze geschaffen werden.



Lions-Club Steyr-Innerberg sammelt wieder für Flohmarkt

Der Lions-Club Steyr-Innerberg veranstaltet auch im heurigen Jahr, und zwar am 24. und 31. März, seinen bereits zur Tradition gewordenen Flohmarkt im Quenghof, aus dessen Erlös

im wesentlichen die Aktivitäten des Klubs, wie Alten- und Behindertenhilfe, aber auch die weitere Renovierung des Quenghofes, finanziert werden sollen.

Der Lions-Club Steyr-Innerberg führt daher ab sofort täglich eine Sammelaktion durch. Die kostenlose Hausabholung wird nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Tel. 23 3 15 (Drogerie Fenzl) oder Tel. 61 6 25 (Optik Schmollgruber) durch Lions-Mitglieder durchgeführt.

Foto: Kranzmayr

Lärm vermeiden

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß laut Verordnung des Gemeinderates vom 29. November 1984 der Betrieb von Garten- und sonstigen Arbeitsgeräten, insbesondere Rasenmäher, sofern sie nicht im Rahmen eines Gewerbe- oder Industriebetriebes oder bei Tätigkeiten in der ortsüblichen land- und forstwirtschaftlichen Produktion Verwendung finden, nur an Werktagen Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr und Samstag von 8 bis 16 Uhr zugelassen ist.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ronald KLIMSCHA erteilt am Donnerstag, 29. März 1990, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Anmeldung bis spätestens 16 Uhr.

Vizebürgermeister Karl Holub ist im Stadtsenat für die Bereiche Denkmalpflege, Fremdenverkehr, Gesundheitswesen und Bezirksverwaltung zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er über aktuelle Themen aus seinen Ressorts.

Bis zum Jahre 2000 werden in Steyrdorf 124 Objekte restauriert. Stadt, Land und Bund fördern dieses Vorhaben mit 14,7 Millionen Schilling. Die gemeinsame Aktion „Restaurierung Steyrdorf“ zielt mit Beginn des Jahres 1989 auf das Jahr 2000. Die große Anzahl der zu restaurierenden Gebäude macht es notwendig, mit einer koordinierten Zeitplanung ans Werk zu gehen! Ich muß daher alle Interessenten nachdrücklich darauf aufmerksam machen, daß vor Beginn einer Instandsetzungsmaßnahme unter allen Umständen Kontakt mit dem Referat Denkmalpflege im Magistrat genommen werden muß!

Nachdem oft Unklarheit darüber herrscht, unter welchen Voraussetzungen die Förderungsmittel anzusprechen sind, möchte ich dazu Hinweise geben:

Voraussetzungen: 1. Als Förderungswerber kommen natürliche oder juristische

Vizebürgermeister
Karl HOLUB



Staddenkmal macht, neuen Wohnraum mit höchster Qualität zu schaffen. Einige gelungene Beispiele können und sollen Leitbild sein! Auch die Wohnbauförderungsmittel stehen für denkmalgeschützte Objekte in erhöhtem Ausmaß zur Verfügung. Bitte erkundigen Sie sich beim Bauberater Ihres Geldinstitutes.

Der Sinn aller Restaurierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen wird allerdings durch die Tatsache in Frage gestellt, daß gerade die Altstadt in Gefahr ist, in der Verkehrslawine unterzugehen. Das von der Stadt Steyr in Auftrag gegebene Verkehrskonzept soll auch in diesem Bereich Lösungsansätze aufzeigen. Meines Erachtens nach wird es unbedingt erforderlich sein,

können. Allerdings gilt es noch, das Problem zu bewältigen, daß der Stadt Steyr zuwenig Komfortzimmer zur Verfügung stehen. Wir müssen uns auch mit den Sorgen jener Hotelbetriebe befassen, deren Gäste über den Mangel an Hotelladezonen klagen. Es müßte doch machbar sein, dem Hotelgast eine Möglichkeit zum Be- und Entladen vor dem Hotel zu bieten! Vor einer anderen Schwierigkeit steht ein Steyrer Hotelbetrieb: Zwar verfügt er über ausreichend Stellplätze für Kraftfahrzeuge, aber andererseits steht den Hotelgästen keine Möglichkeit zur Verfügung, zu Fuß den Stadtkern zu erreichen. Hier wäre Abhilfe dringend notwendig.

Aus meinem Ressort Gesundheitswesen möchte ich Ihnen berichten, daß das nunmehr in Betrieb befindliche Notarztwagensystem seit 1. Jänner 1990 über 130 Einsätze absolviert hat. Die Wichtigkeit der Mitwirkung von medizinischen Laien in der Gesamtgesundheitsvorsorge zeigt sich ganz deutlich durch die Einsatzstatistik des Notarztwagensystems: Weit mehr als die Hälfte der Notarzteinsätze wurden durch Laien veranlaßt. Das gleiche ergibt sich aus der Aufschlüsselung nach Einsatzorten: Mehr als die Hälfte der Einsätze erfolgte in Privatwohnungen. Das zeigt, daß es unbe-

Altstadtsanierung durch Denkmalpflege

Personen in Betracht, die Eigentümer der zu fördernden Liegenschaft sind. – 2. Eine Förderung ist nur bei Vorliegen einer positiven Stellungnahme der Denkmalbehörde möglich. – 3. Eine Förderung kann nur dann gewährt werden, wenn unter Einschluß der Förderungssumme die Mittel für die gesamte Maßnahme (soweit abschätzbar) gesichert erscheinen.

Ausmaß der Förderung: 1. Die Förderung besteht neben der Gewährung eines Baukostenzuschusses vor allem auch in aktiver Bauberatung. – 2. Der Baukostenzuschuß kann bis zu einem Drittel der gesamten Baukosten betragen. – 3. Über dieses Ausmaß kann gefördert werden, wenn die baulichen Maßnahmen im Interesse der Aufrechterhaltung oder der Wiederherstellung einer Ensemblewirkung erforderlich sind und die Aufbringung der Mittel dem Förderungswerber offensichtlich nicht zugemutet werden kann. – 4. Sind Restauratorarbeiten erforderlich, werden diese nach Maßgabe der finanziellen Zumutbarkeit verstärkt gefördert.

Ausdrücklich muß festgestellt werden, daß auf die Förderung kein Rechtsanspruch besteht. Aus diesem Grund wiederhole ich meine Bitte, vor Inangriffnahme von Baumaßnahmen den Kontakt mit dem Referat Denkmalschutz aufzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei den unterstützenden Bundes- und Landesstellen für das Zustandekommen der gemeinsamen Förderungsaktion. Ich glaube, daß damit ein entscheidender Beitrag gelungen ist, die historischen Teile unserer Heimatstadt Steyr zu erhalten. Somit bleibt das Ziel „Altstadtsanierung durch Denkmalpflege“ kein leeres Schlagwort!

Durch verantwortungsvolle Baugesinnung wird es möglich werden, im reichen Althausbestand, der die Stadt Steyr zu dem vielleicht prominentesten österreichischen

dem öffentlichen Verkehr in Zukunft verstärktes Augenmerk zuzuwenden: Mit attraktiven Vorverkaufssystemen sowie mit verbesserter Linienführung soll Anreiz zur Benützung öffentlicher Verkehrsmittel gegeben werden. Auch ist die Frage zu stellen, ob nicht Anruftaxi- oder Sammeltaxi-Systeme zur Vermeidung von Individualverkehr führen könnten. Beispiele dafür gibt es – wir müßten sie nur nutzen!

Die Koordinierung der Denkmalschutzmaßnahmen stellt sich besonders schwierig dar, weil die Sanierungsmaßnahmen am städtischen Kanalnetz zusätzliche Terminschwierigkeiten mit sich bringen. Verschiedene Objekte können zweckmäßigerweise erst nach Durchführung der Kanalgrabungsarbeiten in Angriff genommen werden. Wir bitten Sie dafür um Ihr Verständnis. Ich werde mir erlauben, in nächster Zukunft gemeinsam mit dem Leiter des Denkmalschutzreferates – Herrn Regierungsrat Karl Scheuer – eine Darstellung über die bisher erfolgten Sanierungsmaßnahmen im Stadtgebiet sowohl an Bürgerhäusern als auch an kirchlichen Objekten zu bringen. Die Maßnahmen des Denkmalschutzes stellen nicht nur bewahrende Aktivität dar, sondern ermöglichen auch die Steigerung des Tourismus in unserer wahrlich sehenswerten Stadt!

Zum Tourismus in unserer Stadt ist zu berichten, daß die Entwicklung der Nächtigungszahlen außerordentlich gut ist. Die Entscheidung, einen anerkannten Fachmann als Fremdenverkehrsdirektor der Stadt Steyr auszuwählen, stellt sich als absolut richtig dar. Das professionelle Tourismusmanagement bringt neue Gäste-schichten in unsere Stadt. Wenn es uns gelingt, die Instandsetzung der historischen Altstadt konsequent weiterzuführen, wird dem Gast der Aufenthalt in Steyr zum Erleben einer florierenden Altstadt werden

dingt erforderlich ist, im Sinne der mitmenschlichen Verpflichtung zur Hilfeleistung die persönlichen Fähigkeiten zur Leistung von Erster Hilfe bzw. zur Erkennung von Gefahrensituationen zu steigern. Das Rote Kreuz hält laufend Schulungskurse für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ab. Informationen gibt gerne die Dienststelle des Roten Kreuzes in Steyr.

Die Diskussion um mögliche Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität durch Nitrate nimmt in letzter Zeit zu. Aus diesem gegebenen Anlaß kann ich Ihnen berichten, daß im städtischen Wasserwerk wöchentlich die Wasserqualität festgestellt wird. Vierteljährlich erfolgt eine umfassende Analyse des Trinkwassers. Ich kann Ihnen versichern, daß es hinsichtlich der Trinkwasserqualität derzeit keinen Grund zur Besorgnis gibt. Die Trinkwasser-Nitratverordnung 1989 reglementiert abgestufte Grenzwerte hinsichtlich des Nitratgehaltes: Ab 1. Juli 1990 darf der Liter Trinkwasser nur mehr höchstens 100 Milligramm Nitrat enthalten. Ab 1. Juli 1994 darf das Trinkwasser maximal 50 Milligramm Nitrat und ab 1. Juli 1999 maximal 30 Milligramm Nitrat pro Liter aufweisen.

Derzeit ergibt sich im Bereich der Wasserversorgung der Stadt Steyr ein durchschnittlicher Nitratgehalt von etwa 30 Milligramm pro Liter. Das stellt unter Berücksichtigung der Trinkwassernitratverordnung einen beruhigenden Wert dar. Allerdings muß aufgezeigt werden, daß vor 10 Jahren der Nitratgehalt nur 24 Milligramm pro Liter Trinkwasser betrug. Es ist also ein Ansteigen des Nitratgehaltes festzustellen. Der Verlauf dieses Anstiegs ist derzeit linear. Bedenkt man, daß der Grundwasserstrom, aus dem die Stadt Steyr versorgt wird, in 35 Meter Tiefe fließt, so wird es

Fortsetzung nächste Seite

AMTLICHE NACHRICHTEN

Magistrat Steyr, Abteilung V, SH-600/90

Aktion „Mobile Hauskrankenpflege“ – Verkauf eines Fahrzeuges

Der bisher im Rahmen der Aktion „Mobile Hauskrankenpflege“ als Fahrzeug in Verwendung gestandene Pkw Kombi Steyr-Fiat 127 900 L, Fahrgestell Nr. 02948696, Motor-Nr. 05681695, erstmals 12/1979 zugelassen, wird im Zuge einer Ersatzbeschaffung verkauft. Das Fahrzeug befindet sich in fahrbereitem Zustand und hat einen Schätzwert von S 10.000.–. Es kann nach telefonischer Vereinbarung mit Frau Elfriede Leitner, Tel. 62 3 86 (ZAH), besichtigt werden. Kaufangebote sind in schriftlicher Form bis spätestens 15. April 1990 im Sozialamt, Amtshaus Redtenbachergasse 3, einzureichen.

✱

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, K-2584/84

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung der Zimmermannsarbeiten zur Verlegung eines Schiffbodens im Schloßmuseum (Mittelgeschoß – Phase II).

Umfang der arbeiten: ca. 460 m².

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz ab 19. März im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 310, abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle

BLUES-SENSATION

Samstag, 17. März,
20 Uhr, im Stadtsaal:
„CHICAGO BLUES
FESTIVAL.“ – Die
Mojo Blues-Band prä-
sentieren live die
BLUES STARS aus
Chicago: A. C. Reed
(vocals sax), Tail Drag-
ger (vocals), Willie Kent
(bass, vocals), Robert
„Big Mojo Elem“ (bass,
vocals) und Timothy
Taylor (drums).

Karten sind im Kultur-
amt, bei der Sparkasse
und Foto Hartlauer er-
hältlich. – Gemeinsame
Veranstaltung des Ju-
gendreferates mit BMW.



bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne An-
gabe von Gründen abzulehnen. Jede An-
fechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind verschlossen und mit
der Aufschrift: An den Magistrat Steyr,
Anbot über Schiffbodenverlegung –
Schloßmuseum (Mittelgeschoß bis späte-
stens 3. April, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle
des Magistrates, Zimmer 232, zu übermit-
teln. Die Anbieteröffnungsverhandlung
findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im
Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer
318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

✱

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-
7320/89

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für die Bau-
grubenumschließung der Bahnunterfüh-

rung Messererstraße in Steyr-Münichholz.
Die Unterlagen können ab 8. März im
Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kosten-
ersatz von S 100.– abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entge-
gennahme der Angebote erwachsen den
Ausschreibern keine wie immer gearteten
Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten
gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der
Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht.
Der ausschreibenden Stelle bleibt es vor-
behalten, Anbieter ohne Angabe von
Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung
wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind verschlossen und mit
der Aufschrift „Baugrubenumschließung
für die Bahnunterführung Messererstraße
in Steyr-Münichholz“ bis 26. März, 9.45
Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates,
Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröff-
nung findet am gleichen Tag ab 10 Uhr im
Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor
OSR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Altstadtsanierung...

klar, daß Oberflächeneintrag von Nitraten
zeitvershoben zur Beeinträchtigung der
Wasserqualität führt. Die Bemühungen zur
Vermeidung des Nitratreintrages sind daher
ebenso voranzutreiben, wie jene zur Er-
schließung neuer Trinkwasservorkommen!

Nicht nur in diesem Zusammenhang,
sondern grundsätzlich möchte ich feststel-
len, daß Gesundheitsfragen Anliegen der
Allgemeinheit sind und nicht nur von
(einzelnen) politischen Parteien! Nur im
Miteinander kann die Möglichkeit zur Be-
wältigung der Gesundheitsanliegen ge-
schaffen werden. Meinen Beitrag zur Zu-
sammenarbeit habe ich immer geleistet
und werde das auch in Zukunft tun!

Mit freundlichen Grüßen

Gefälschte Flugblätter mit Warnung vor Lebensmittelzusatzstoffen

Da seit 1986 in Österreich Flugblätter
verteilt werden, in denen behauptet wird,
daß aufgrund des bei Lebensmitteln übli-
chen EAN-Codes (Stricherl) Gift in der
Nahrung nachgewiesen wurde, gibt die
Lebensmittelpolizei hiezu eine aufklären-
de Stellungnahme:

Diese Listen, welche vorgeben, von den
Krankenanstalten Villejuif Chaumont,
Channy und dem St. Anna Kinderspital in
Wien zu stammen, sind seit 1976 in Frank-
reich, Belgien, Italien, BRD und seit 1986
in Österreich aufgetaucht. Die angeführ-
ten Krankenanstalten haben mit den Li-
sten nichts zu tun, es handelt sich um
Fälschungen. Die zuständigen Ministerien
dieser Länder haben gegen diese Flugblät-
ter Stellung genommen. Die Bewertung,
die den einzelnen Zusatzstoffen gesun-
deitschädigende Eigenschaften unter-
stellt, ist falsch. Zusatzstoffe dürfen be-

kanntlich im EG-Raum und in Österreich
bei der Herstellung von Lebensmitteln nur
dann verwendet werden, wenn sie gesun-
deitslich unbedenklich sind.

Der EAN-Code (Stricherl-Code): EAN
steht für „Europäische Artikel-Nummer“.
Die 13 Ziffern haben folgende Bedeutung:

Die ersten zwei Zahlen bezeichnen das
Land – 90 oder 91 für Österreich;

die nächsten fünf Ziffern gelten dem
Betrieb (jedes EAN-Mitglied hat eine ei-
gene Nummer);

die folgenden fünf Stellen bezeichnen
den Artikel (die Artikelnummer wählt die
Firma selbst);

die letzte Zahl schließlich ist eine Prüf-
ziffer, die aus den vorangegangenen Zah-
len errechnet wird. – Die Prüfziffer dient
zur Kontrolle der elektronischen Able-
sung.

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN:

„An diesem Tage (5. März) vormittags verließ wieder eine ERSATZ-BATTERIE unseres Artillerieregimentes blumengeschmückt und unter lebhaften herzlichen Zurufen die Stadt Steyr. Die Soldaten wurden auf dem Wege mehrfach mit Zigaretten beschenkt. Der Abtransport erfolgte mittels Bahn“.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1896 findet am 6. März aus dem Bezirk Steyr statt, wobei von 30 in Steyr Heimatberechtigten 16, von 80 Fremdständigen 46 und von 10 zur Nachmusterung erschienenen 5 Mann für tauglich befunden wurden. Im ganzen werden von den 120 Vorgeführten 67, das sind 55,8 Prozent, behalten. In der in Steyr durchgeführten Musterung der landsturmpflichtigen Waffenfabriksbeschäftigten des Geburtsjahrganges 1896 werden von den 430 Vorgeführten 260 für tauglich befunden. Die Beeidigung erfolgte im Rathaus, nachdem das Musterungslokal die Zahl der Tauglichen nicht fassen konnte.

Anlässlich des Todes des Bischofs Dr. HITTMAIR findet am 12. März in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Requiem statt.

Am 22. März findet im Rathaus die 22. ordentliche Hauptversammlung der Bürgerlichen AKTIENBRAUEREI IN STEYR statt. Es waren vierzig Aktionäre erschienen, welche mit einem Besitze von 1941 Aktien 970 Stimmen vertraten.

Am 24. März werden in Steyr vor dem Rathaus zwei erbeutete Geschütze, eine russische Kanone und ein kleines serbisches Geschütz, zur Schau gestellt.

Um Preistreibereien erfolgreich entgegenzutreten, übernimmt die Stadtgemeinde Steyr selbst den Butter- und Eierverkauf auf den Märkten.

VOR 40 JAHREN:

Mit einem RAUPENSCHLEPPER werden die Schutthaufen auf dem Ennskai, die von den Räumungsarbeiten nach den Fliegerangriffen stammen, beseitigt.

*Eingang zur Pfarrgasse um 1900
Foto: Heimathaus*

Der städtische KINDERGARTEN TASCHELRIED in der Blümelhuberstraße wird eröffnet. Das Aufnahmevermögen des Kindergartens beträgt in zwei Abteilungen insgesamt sechzig Kinder, die von zwei Kindergärtnerinnen betreut werden.

Das Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet in der Schloßkapelle einen Klavierabend mit Prof. HEINZ SCHOLZ vom Mozarteum Salzburg.

Mit Wirkung vom 20. März 1950 wird der Verkaufspreis des „STEYR-FIAT“-Personenwagens, der nach einem Assemblingvertrag mit den Turiner Fiat-Werken in Steyr hergestellt wird, von bisher S 30.500.- auf S 35.000.- erhöht.

Die STADTWERKE beförderten im Jahre 1949 im Stadtverkehr nahezu 2.000.000 Personen.

In der Sitzung des Stadtrates vom 28. März 1950 unter Vorsitz des Bürgermeisters Steinbrecher beantragt Vizebürgermeister Neumann, den Beginn eines Kurses der Volkshochschule schon jetzt zu genehmigen, da sich genügend Teilnehmer für denselben gemeldet hätte.

VOR 25 JAHREN:

Der vergangene Winter kostete der Stadtgemeinde Steyr rund drei Millionen Schilling, die höchste Summe, die in Steyr jemals für Schneeräumung flüssig gemacht werden mußte. Der Gemeinderat der Stadt Steyr bestimmt zur Endplanung des neuen Schulgebäudes auf dem Tabor die Architekten Dipl.-Ing. Starr, Rosental und Løyen.

Am 23. März feiert der ROTARY-CLUB seinen 35jährigen Bestand.

Die STÄDTISCHEN UNTERNEHMUNGEN planen, den Ortslinienverkehr ab Mai auf die Ennsleite und den Tabor auszudehnen.

Die Firma FRANZ KRISZAN Nach-

folger OHG, Unternehmen für Gas-, Wasserleitungs- und Zentralheizungsbau feiert ihr 40jähriges Bestehen.

Der Brucknerbund Steyr und das Kulturamt veranstalten ein ORCHESTERKONZERT mit dem Mozarteumorchester Salzburg unter der Leitung von Mladen Basic. Der Solist des Mozartschen Violinkonzertes KV 211 ist Konzertmeister Karlheinz Franke. Der Höhepunkt des Abends ist die 9. Sinfonie von Anton Bruckner.

Die SAGBRÜCKE in Steyr-Untersiebenbrunn besitzt eine Tragkraft von 10 Tonnen. Am 20. März wird sie von einem mit Holz beladenen Lastkraftwagen, der ein Gesamtgewicht von rund 17.500 kg hat, eingedrückt. Die Brücke ist dann weder für Fahrzeuge noch für Fußgänger benützbar.

VOR 10 JAHREN:

Dem Steyrer Musikpädagogen Johann Fröhlich wird vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen.

Im Steyrer Bummerlhaus wird eine Ausstellung zum Gedenken an den Ennsrer Maler Hans Hoffmann durchgeführt. Hans Hoffmann war am 12. Jänner 1975 im Alter von 73 Jahren verstorben.

Am 27. März 1980 wird das TABOREINKAUFSLAND dem Publikum übergeben. Die Umsatzerwartungen liegen bei 160 Millionen Schilling im ersten Jahr und sollen auf zweihundert Millionen Schilling gesteigert werden.

Der Direktor der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr MAG. JOSEF PICHLER wurde mit Dekret des Bundespräsidenten vom 18. Dezember 1979 zum Hofrat ernannt. Die Übergabe des Dekretes und die Würdigung des langjährigen erfolgreichen Wirkens des Pädagogen erfolgt am 24. März 1980.



Im Stadtsenat ist Frau Ingrid EHRENHUBER für die Bereiche Kindergärten, Altersheim und Seniorenklubs zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet sie über geplante Investitionen ihres Ressorts.

Für die Sanierung unserer 13 städtischen Kindergärten sind Investitionen in der Höhe von 5,5 Millionen Schilling notwendig. Obwohl die Stadt in den letzten Jahren schon sehr viel für den Ausbau der Kindergärten und Horte investiert hat, sind weiterhin beachtliche Mittel erforderlich. 1989 wurde ein Investitionsprogramm für unsere Kindergärten erstellt und in einem Kindergartenkonzept die notwendigsten Maßnahmen, Verbesserungen und Wünsche aufgelistet, die ein Gesamterfordernis von 5,5 Millionen Schilling ergeben.

Mit der Sanierung des Kindergartens Gleink wurde ein Punkt dieses Konzeptes bereits verwirklicht. 1,2 Millionen

Frau Stadtrat
Ingrid Ehrenhuber.



den Kindergärten Plenkelberg, Dieselstraße und Resthof fünf- bis sechsjährigen Kindern einen Kurs unter dem Motto „Spielend Englisch“ anbieten, an dem zwischen 20 und 40 Kinder teilnehmen.

Außerdem möchte ich Ihnen noch bekanntgeben, daß die Einschreibungen für das kommende Kindergartenjahr vom 2. bis 5. Mai 1990 entgegengenommen werden.

die neue Küche auf 1500 Portionen ausgelegt sein. Dies im Hinblick darauf, daß der Anteil der über 65jährigen Mitbürger in unserer Stadt und die Lebenserwartung ständig steigen und daher in Zukunft auch eine weitere Ausweitung der sozialen Dienste erfordern werden.

Eine Verbesserung wird auch die geplante Umstellung vom derzeitigen Schöpf- auf das sogenannte Tablettssystem bringen. Die Portionierung erfolgt künftig in der Küche. Ein zusätzlicher Wärmeverlust fällt weg, die Verteilung in den Abteilungen geht rascher, ist hygienischer und das Personal erhält mehr Zeit zum notwendigen Zerkleinern der Speisen bzw. Füttern der Patienten.

Verständlicherweise steht während des Umbaus die Küche nicht zur Verfügung. Das Essen wird in dieser Zeit für die Heimbewohner, Kindergärten und Horte, Lebenshilfe und „Essen auf Rädern“ dank dem Entgegenkommen

Investitionsprogramm für Kindergärten und Altersheim

Schilling wurden im Sommer 1989 investiert und die Arbeiten bis zum Beginn des Kindergartenjahres abgeschlossen. Nunmehr erfolgt die Spielplatzgestaltung, Neueinfriedung und Anbringung einer Pergola, wofür Mittel in der Höhe von 192.000 Schilling notwendig sind.

Für die Sanierung des WC- und Waschraumes im Kindergarten Taschried wurden 150.000 Schilling aufgewendet und die Arbeiten ebenfalls bereits abgeschlossen. Als besondere Attraktion erfolgt am 18. Mai dieses Jahres im Kindergarten Taschried das Aufstellen eines Baumhauses unter Mithilfe des Fortbildungsinstitutes und des Umweltschutzreferates der oberösterreichischen Landesregierung.

Die Renovierung und Umgestaltung des Kindergartens Marxstraße wird in den Sommerferien 1990 vorgenommen, wofür etwa 800.000 Schilling notwendig sein werden.

Im Kindergarten Wehrgraben sind die Außenanlagen instand zu setzen und Gartengeräte anzuschaffen.

Schließlich ist im Kindergarten Plenkelberg ein Ausbau bzw. Zubau von zwei Gruppenräumen inklusive dazugehöriger Räumlichkeiten geplant. Die Kosten dafür sind in obiger Summe nicht enthalten.

Dies nur ein kleiner Überblick über unsere nächsten Vorhaben.

Erwähnen darf ich aber auch noch, daß wir seit 1. Februar dieses Jahres in

Zu den 30 Millionen Schilling, die allein als Zuschuß zum laufenden Betrieb unseres Zentralaltersheimes jährlich aufgewendet werden müssen, und trotz der großen Investitionen, die in den letzten Jahren getätigt wurden, sind im Budget 1990 wiederum zirka 6,7 Millionen Schilling für Adaptierungs- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Stand bisher die Schaffung von Pflegebetten und die Verbesserung der Qualität der Unterbringung im Vordergrund, ist es nunmehr notwendig, etappenweise das gesamte Gebäude – von der Heizungsinstallation über die Wirtschaftsräume, Fenster, Dach bzw. Fassade – zu sanieren.

So wurde im Vorjahr die Heizungs-, Warmwasseraufbereitungs- und Müllabwurfanlage erneuert und dafür Mittel in der Höhe von 3,2 Millionen Schilling aufgewendet.

Heuer sind 4,5 Millionen Schilling allein für den Küchenumbau eingeplant. Nicht nur, daß die seit 25 Jahren in Verwendung stehende Einrichtung und ebenso alten Küchengeräte nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen und daher dringend einer Erneuerung bedürfen, sind wir durch laufend neue Aufgaben – Einbeziehung der Aktion „Essen auf Rädern“, zusätzliche Kindergarten- und Hortgruppen usw. – an der Grenze unserer Kapazität angelangt. Werden derzeit etwas mehr als 1000 Portionen täglich zubereitet, wird

der Steyr-Daimler-Puch AG von unserem Küchenpersonal in der Kantine des Hauptwerkes gekocht. Für die Zubereitung des Frühstücks, eventuell Abendessen, für Brei und Schonkost wird im Zentralaltersheim eine Ersatzküche eingerichtet.

Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für diesen Umbau, der im Mai begonnen wird und im Oktober dieses Jahres beendet sein soll, laufen derzeit auf Hochtouren. Wir sind bemüht, daß möglichst wenige Probleme auftreten, ganz klaglos wird es unter Umständen nicht gehen, daher ersuche ich alle Betroffenen schon heute um ihr Verständnis.

Ihre

J. Ehrenhuber

Tag der offenen Tür an der HBLA

Um Pflichtschülern und deren Eltern die Schulwahl zu erleichtern, laden die Professoren der HBLA zum Tag der offenen Tür am Samstag, 24. März 1990, ein.

Alle interessierten Schüler und Schülerinnen der 8. Schulstufe und deren Eltern können an diesem Tag ab 9 Uhr die Schule in der Leopold Werndl-Straße 7 besichtigen. Im Rahmen dieser Veranstaltung kann der Unterricht in den verschiedenen Gegenständen besucht werden, um sich von der Fächervielfalt der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (fünfjährig mit Reifeprüfung) sowie der Fachschule für wirtschaftliche Berufe (dreijährig) zu überzeugen.

In Informationsveranstaltungen um 9 und 10.30 Uhr werden nicht nur die Bildungsziele dieser beiden Schultypen übersichtlich dargestellt, die Besucher erhalten auch Informationen über den ab kommenden Herbst geplanten Schulversuch „Kultur- und Kongreßmanagement“. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit zur Anmeldung für das Schuljahr 1990/91, die bereits ab 26. Februar im Sekretariat entgegengenommen wird (Mo – Fr 7.30 – 15.30 Uhr, Tel. 0 72 52/24 3 79).

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Hermine und Herr Roman Stiegler, Derflingerstraße 12



Frau Hermine und Herr Franz Aigner, Gablerstraße 24

DEN 96. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frau Mathilde Weymayer, Wickhofstraße 6



Herr Josef Aigner, Roseggerstraße 4

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frau Maria Schmid, Wokralstraße 12



Frau Josefa Dötten-thaler, Hölzlhuberstraße 30

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Herr Franz Heftberger, Schumannstraße 27



Herr Josef Hoflehner, Punzerstraße 11

Fotos: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sondernveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglied eines Klubs sind, eingeladen werden.

Diavortrag „Schöne Heimat – der Strudengau“ – Otto Milalkovits

Mo, 19. März, 14.30 Uhr, SK Ennsleite
Mi, 21. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 22. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 22. März, 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 23. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Tondiaschau „Die Karawanken und die Ursprungalm in den Schladminger Tauern“ – Georg Huber

Mo, 26. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Mi, 28. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 29. März, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 30. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Mo, 2. April, 14.30 Uhr, SK Resthof

Filmvorführung „Sinai“ – „Heiliges Land“

Mo, 2. April, 14 Uhr, SK Ennsleite
Mi, 4. April, 15.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 5. April, 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 6. April, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Veranstaltungen im Seniorenklub ZAH:
Mi, 28. März, 14.30 Uhr, Farblichtbildervortrag „Schöne Heimat – der Strudengau“ – Otto Milalkovits

Mi, 4. April, 13.30 Uhr, Filmvorführung „Sinai“ – „Heiliges Land“

Veranstaltungen im Seniorenklub Tabor:

Do, 22. März, 16 Uhr, Diavortrag „Oberitalienische Seen – Mailand“ – Mag. Helmut Lausecker

Do, 29. März, 14.30 Uhr, Diavortrag „Schöne Heimat – der Strudengau“ – Otto Milalkovits

Do, 5. April, 14 Uhr, Filmvorführung „Sinai“ – „Heiliges Land“

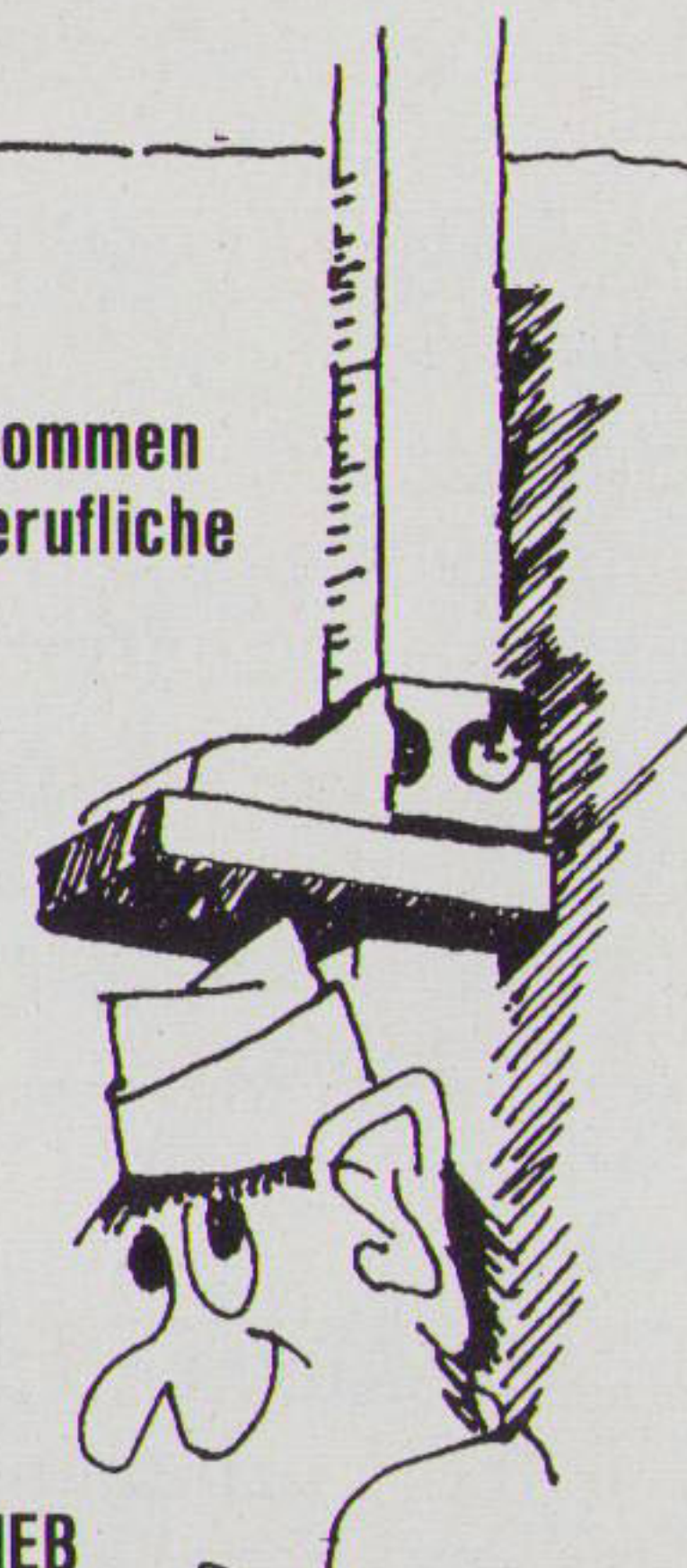
Große Auswahl an **Schneiderzubehör** sowie **Handarbeiten** aller Art

TRIHUBER

Kurzwaren – Handarbeiten

4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10

Lehrlinge bekommen bei uns die berufliche Größe!



MALEREIBETRIEB
ERICH LENZENWEGER
STEYR, TEL. u. FAX 22 5 37

40 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR

**Eine Präsentation
von Arbeiten
aus den
VHS-Kursen**

**VHS-Bildungszentrum,
Stelzhamerstraße 11, 4400 Steyr**

Öffnungszeiten:

Freitag, 20. 4. 1990, 10 bis 18 Uhr
Samstag, 21. 4. 1990, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 22. 4. 1990, 10 bis 18 Uhr

Eintritt frei!

DAS STANDESAMT BERICHTET

Im Monat Jänner 1990 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 119 Kindern (Jänner 1989: 138) beurkundet. Aus Steyr stammen 27, von auswärts 92 Kinder. Ehelich geboren sind 85, unehelich 34 Kinder.

8 Paare haben im Monat Jänner 1990 die Ehe geschlossen (Jänner 1989: 6 Paare). In 6 Fällen waren beide Teile ledig, in 2 Fällen 1 Teil geschieden. Alle Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

71 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Jänner 1989: 68). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 42 (18 Männer und 24 Frauen), von auswärts stammten 29 (17 Männer und 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 61 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Ralph Gaßner, Lisa Krabberger, Janine Stöger, Florian Faustka, Mathias Kaliba, Cornelia Gruber, Alexander Kaufmann, Andreas Schimpfhuber, Verena Johanna Binder, Marion Haberl, Nadine Sulzner, Alexander Grasl, Aymen Bagdadi, Patrick Reiter, Marcel Pichler, Jürgen Harrisberger, Katja Isabella Burgholz, Vanessa Straßmayr, Melanie Hertz, Daniel Jovanovic, Gerhard Bremm, Eva Duchon, Martin Rimpler, Sandra Birkner, Patrick Schneider, Stefan Stelzer, Daniela Schaufler, Bianca Anna-Maria Nußbaumer, Christoph Joseph Zatsch, Thomas Stockmaier, Stefan Thomas Günther Heidenberger, Theresa Huber, Raphaela Wimmer, Patrick Artner, Lisa Franziska Schacherbauer.

EHESCHLIESSUNGEN: Zenon Ricardo Quinonez Mollisaca und Elisabeth Heime, Garsten; Günter Steiner und Andrea Sonja Gös, St. Pölten; Manfred Josef Zatsch und Gertrude Rosina Leimer; Johann Bauer und Christine Löschenkohl; Gjani Berisha und Aferdita Labjani; Hermann Kitzberger und Gabriele Fuß; Mag. rer. soc. oec. Livius Laurentius Tramontana und Christine Maria Irrasch, Wien.

STERBEFÄLLE: Anna Röckl, 75; Maria Leithmayr, 75; Barbara Fessl, 93; Karl

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im März/April 1990

STADT

März:

24. Dr. Noska Helmut,
Neuschöner Hauptstr. 30a,
Tel. 22 2 64
25. Dr. Hack-Payrleithner Ulrike,
Sierninger Straße 28, Tel.
65 72 30
31. Dr. Loidl Wolfgang,
Falkenweg 8, Tel. 24 0 82

April:

1. Dr. Schloßbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
7. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
8. Dr. Dicketmüller Anton,
Blumauergasse 18, Tel. 27 6 87
14. Dr. Holub Hugo,
Reichenschwall 15,
Tel. 22 5 51
15. Dr. Brunthaler Karl,
Hochstraße 18a, Tel. 65 4 16
16. Dr. Loidl Wolfgang,
Falkenweg 8, Tel. 24 0 82

MÜNICHHOLZ

März:

- 24./25. Dr. Rausch Manfred,
Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
31. Dr. Rausch Manfred,
Leharstraße 1, Tel. 66 2 01

April

1. Dr. Rausch Manfred,
Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
- 7./8. Dr. Weber Gerd,
Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
- 14./15. Dr. Urban Peter,
Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
16. Dr. Weber Gerd,
Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

März:

- 24./25. Dr. Schubert Heinz,
Fischergasse 4, Tel. 63 6 41
31. OMR Dr. Lechner Kurt,
Sepp Stöger-Straße 3,
Tel. 23 0 19

April:

1. OMR Dr. Lechner Kurt,
Sepp Stöger-Straße 3,
Tel. 23 0 19
- 7./8. MR Dr. Schönleitner Erwin,
Neuzeug 152,
Tel. 0 72 59/21 91

14./15./16. Dr. Marszycki Christoph,
Bad Hall, Hauptplatz 24,
Tel. 0 72 58/25 75 und 16.

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST:

März:

- 2 Mi, 21.
- 3 Do, 22.
- 4 Fr, 23.
- 5 Sa, 24., So, 25.
- 6 Mo, 26.
- 7 Di, 27.
- 1 Mi, 28.
- 2 Do, 29.
- 3 Fr, 30.
- 4 Sa, 31.

April:

- 4 So, 1.
- 5 Mo, 2.
- 6 Di, 3.
- 7 Mi, 4.
- 1 Do, 5.
- 2 Fr, 6.
- 3 Sa, 7., So, 8.
- 4 Mo, 9.
- 5 Di, 10.
- 6 Mi, 11.
- 7 Do, 12.
- 1 Fr, 13.
- 2 Sa, 14., So, 15.
- 3 Mo, 16.
- 4 Di, 17.

- 1 Heil.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 2 Bahnhofapotheke,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 3 Apotheke Münchenholz
Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und
St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 23 1 31
- 4 Ennsleitenapotheke,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 5 Stadtapotheke,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 6 Löwenapotheke,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 7 Taborapotheke,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon Nr. 25 4 56.

Thums, 58; Rosa Telser, 79; Martin Schuster, 52; Daniel Schlager, 6; Karl Kugler, 81; Stanislaus Winkler, 84; Johann Ertl, 69; Johann Girtlbauer, 69; Franz Gütlbauer, 81; Maria Brunbauer, 70; Gabriele Schaden, 73; Hilde Rössler, 51; Alfons Haubner, 85; Johann Busek, 80; Manfred Goth, 31; Stefanie Sträußberger, 69; Aurelia Kröppelbauer, 89.

W & L Video

**Das Hochzeitsvideo
vom Profi**

**zum Amateurpreis
0 72 52/74 58 bzw. 64 18 23**

NEUE BÜCHER

Chögyam Trungpa: **DER MYTHOS FREIHEIT UND DER WEG DER MEDITATION.** 170 Seiten, Theseus Verlag. – Unter Freiheit verstehen wir im allgemeinen die Möglichkeit, das zu tun, was wir wollen, Ziele zu erreichen und Wünsche zu befriedigen. Aber wie steht es mit der Ursache solcher Ziele und Wünsche? Wenn diese auf Unkenntnis beruhen, auf gewohnten Verhaltensmustern oder negativen Emotionen – mit anderen Worten: auf psychologisch destruktiven Elementen, die uns in Wirklichkeit zu unseren eigenen Sklaven machen –, ist dann die Freiheit, sie zu verfolgen, eine echte Freiheit oder einfach nur ein Mythos?

Der Mythos Freiheit interpretiert die Idee der Freiheit im umfassenden Zusammenhang des tibetischen Buddhismus. Indem er die Kluft zwischen der am weitestgehend esoterisch zu nennenden Lehre des Ostens und den Alltagsgegebenheiten des Westens überspannt, zeigt er uns, wie unsere Verhaltensweisen, unsere Vorurteile und selbst unsere spirituellen Praktiken zu Ketten werden können, die uns an wiederholte Enttäuschungen und Verzweiflungssituationen fesseln. Trungpa erklärt außerdem, welche wichtige Rolle Meditation spielt, um die Gründe unserer Enttäuschungen ins rechte Licht zu setzen und dann die negativen Kräfte sich zu Hilfsmitteln entwickeln zu lassen, die uns zur echten Freiheit führen.

Trungpas großartige Fähigkeit, den Kern der buddhistischen Lehren in westlichen Termini und Bildern unserer Vorstellungswelt wiederzugeben, macht dieses Buch zugleich zu einer der am leichtesten zugänglichen Quellen über die Bedeutung der buddhistischen Lehre. Trungpas Stil ist eine Mischung aus liebenswürdiger Ironie und tödlichem Ernst, dem eine umfassende Schau des Lebens und eine unverstellbare Sicht allgemein herrschender Vorurteile über das Leben des Menschen zugrunde liegen.



Chögyam Trungpa: **SPIRITUELLEN MATERIALISMUS DURCHSCHNEIDEN.** 275 Seiten, Theseus Verlag. – Den spirituellen Weg richtig zu gehen, ist ein sehr schwieriges Unterfangen – und keines, auf das man sich naiv einlassen kann. Er enthält zahllose Irrwege oder Sackgassen, die zu einer verzerrten, egozentrischen Auslegung von Spiritualität führen. Wir können uns selbst der Täuschung hingeben, daß wir uns geistig weiterentwickeln, während wir statt dessen nur unsere Ich-Bezogenheit durch spirituelle Techniken stärken. Dieser grundlegende Irrtum läßt sich als spiritueller Materialismus bezeichnen.

Im „Spirituellen Materialismus Durchschneiden“, inzwischen zum Klassiker geworden, werden zuerst die verschiedenen Möglichkeiten des spirituellen Materialismus und die vielfältigen Formen der Selbsttäuschung behandelt, in die der geistig Suchende hineingeraten kann. Nach diesem Rundgang durch die Irrwege und Sackgassen entlang des Pfades werden die allgemeinen Grundzüge des wahren spirituellen Weges besprochen. Die hier angewandte Betrachtungsweise ist klassisch-buddhistisch – nicht formal, sondern in dem Sinne, daß sie das Herzstück der buddhistischen Haltung gegenüber Spiritualität beschreibt. Der buddhistische Weg steht in keinem Widerspruch zu theistischen

Lehrsystemen, sondern unterscheidet sich von ihnen vielmehr durch seine besondere Akzentsetzung und Methodik. Die Grundprobleme des spirituellen Materialismus sind allen geistigen Lehren gemeinsam.



Joseph Campbell: **KRAFT DER MYTHEN.** 260 Seiten, 85 Abbildungen, davon 17 in Farbe. Leinen, Artemis Verlag. – Auf der Suche nach einem Lebenssinn, nach einem inneren Kompaß, haben die Völker aller Zeiten in den bildlichen Vorstellungen des Mythos schon immer Hilfe und Bestätigung erfahren – ist direkter und sinnfälliger als in den Forderungen und Geboten der Religionen. Denn jede mythische Erzählung – von Kampf und Erlösung, vom Übergang in ein neues Lebensalter, von der Weltentstehung und der Auseinandersetzung des Menschen und den Göttern – enthält ein Stück menschlicher Seelengeschichte. Und weil sie kollektiven Wünschen und Sehnsüchten entsprechen, sind die Mythen auch so lebendig geblieben. In ihnen werden Wahrheiten offenbar, welche dem Verstand verschlossen sein können. Der Mythos arbeitet wie der Traum mit Bildern, die Unbewußtes aufleuchten lassen. Der besondere Reiz dieses Buches liegt darin, daß es die alten Mythen unserer Zeit lebendig vorstellt und ein Bild jenes Lebensbereiches entwirft, in dem die uralten Weisheiten der Völker gesammelt sind. Campbell zeigt, wie wir aus dieser Quelle heute wieder die Kraft schöpfen können, die Harmonie von Körper und Seele wiederherzustellen. – Der Autor: Joseph Campbell (1904 – 1987) wirkte während fast 40 Jahren am Sarah Lawrence College in New York, an dem der „Joseph Campbell-Lehrstuhl in vergleichender Mythologie“ eingerichtet wurde. Campbell ist einer der größten Mythenkenner unserer Zeit.



Julius Evola: **DIE HERMETISCHE TRADITION.** 250 Seiten, Ansata Verlag. – In diesem Buch wird in Theorie und Praxis ein Gesamtsystem vorgestellt, das antikes Mysterienwissen und Alchemie, Kosmologie und Magie, Gnosis und Bewußtseinsweiterung zu einem Ganzen zusammenfaßt. Jedem, dem Selbstbefreiung und initiatisches Wissen innere Anliegen sind, wird hier das Tiefste und zugleich Höchste im Menschen offenbart und erlebbar gemacht.

In dieser wirklich bahnbrechenden Arbeit, die ohne Vorläufer ist, zieht Julius Evola den Schleier weg von einer zum Teil nur schwer ergründbaren Symbolsprache. Anhand von Hunderten von Originalzitaten von Adepten aus allen Epochen entschlüsselt er die bisher unzugängliche hermetische Symbolik als ein uraltes, grandioses Geheimwissen über die innere Umwandlung des Menschen und der Elemente und beweist, daß das große Werk der Alchemie weit mehr war als bloße Chemie in ihren Anfängen. Er erläutert den tatsächlichen Sinngehalt und den Geist einer geheimen Lehre, die ihrer Natur nach gleichzeitig auf Weisheit ausgerichtet sowie auch praktisch nachvollziehbar ist.

Der erste Teil des Buches behandelt die Symbolik und die Doktrin, der zweite die Praxis der königlichen, hermetischen Kunst. Beide führen den Leser jenseits des nur intellektuellen Verstehens in eine zeitlose, über dem Denken liegende Welt und lehren ihn mit den „Ohren des Herzens“ lauschen, ob nicht eigene, verwandte Saiten in ihm mit

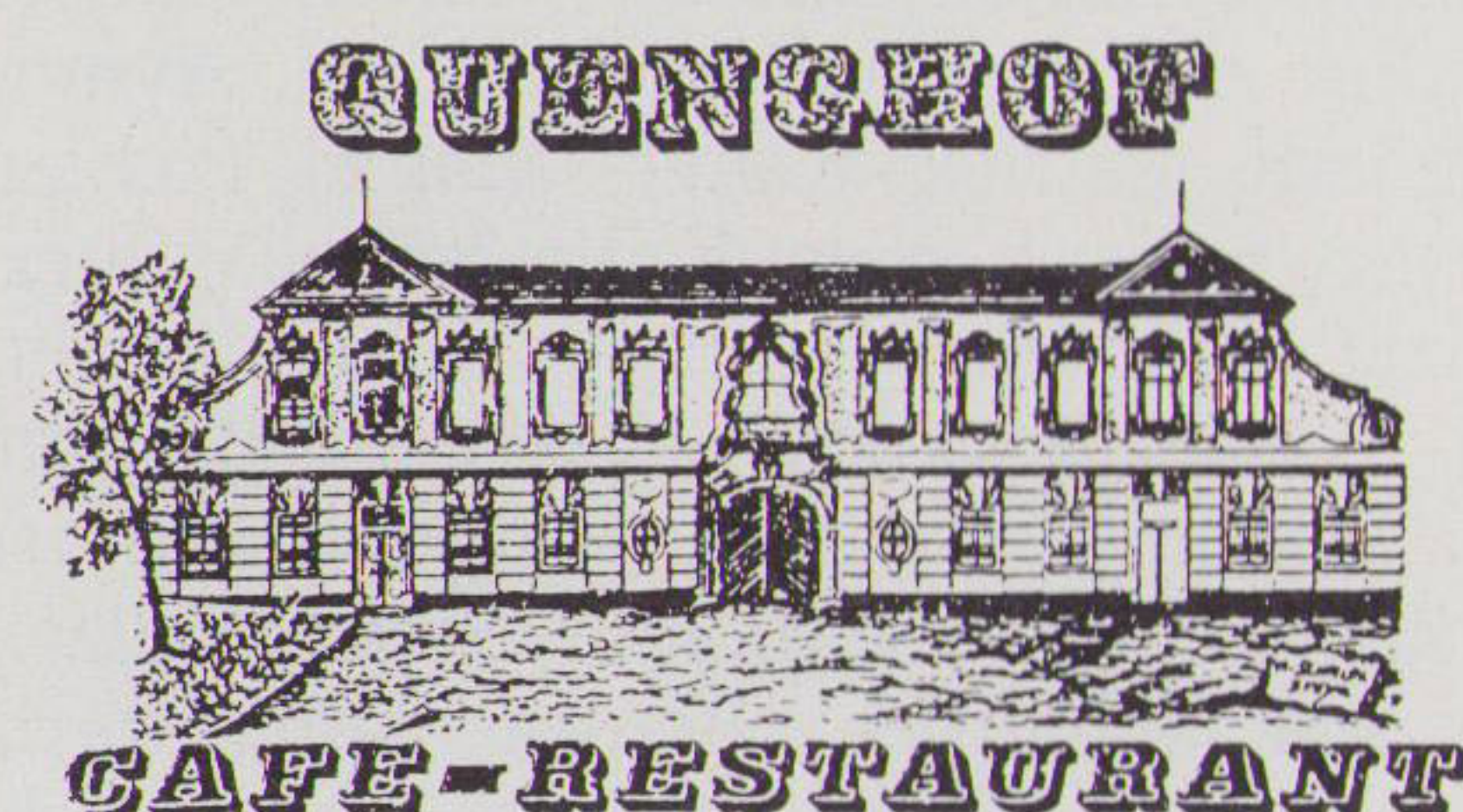
dieser Symbolik mitschwingen. Durch ein immer tieferes Erspüren werden ihm die hermetischen Texte auf einmal glasklar und bewirken ein unvergeßliches inneres Aufleuchten, das von ewigen Werten zeugt.

Ein Buch, das für den wirklich seriösen Sucher neue Wellen des Wissens und der Erfahrung öffnen wird, die bis jetzt als beinahe undurchdringlich, zutiefst geheimnisvoll und vor allem als kaum nachvollziehbar galten.



Jörg Wichmann: **DIE RENAISSANCE DER ESOTERIK.** 300 Seiten, gebunden, Kreuz Verlag. – Ob wir es für wünschenswert oder beängstigend halten: Esoterik und Religion halten wieder Einzug in unsere Kulturlandschaft. Und das in einem Ausmaß, das man noch vor zehn Jahren für unmöglich gehalten hätte. In Sachen Esoterik bestehen zwar reichlich Vorurteile, aber oft völlig unklar ist, worum es eigentlich geht. Esoterik fasziniert viele Menschen, und selbst wer nicht davon angesprochen wird, fühlt sich zumindest provoziert. Was ist dran an der Esoterik? Okkultismus, Spiritismus, Magie, Wunderheilen, Mystik, Reinkarnation, östliche Weisheit, Schamanismus – alles fauler Zauber, böser Spuk und perfide Geschäftemacherei? Ein bunter Markt der Möglichkeiten oder eine Gefahr für die christliche Religion?

Es ist schwierig, sich ein Bild zu machen, die komplexen Zusammenhänge zu durchschauen. Jörg Wichmann bietet den Leserinnen und Lesern eine kompetente, vorurteilsfreie und sachliche Einführung. Er ermöglicht gründliche Einblicke in Geschichte, Weltbild und Praxis der Esoterik – sachkundig und ohne ideologische Scheuklappen. Damit schafft er die dringend notwendige Voraussetzung für eine kritische Auseinandersetzung: „Hier soll es darum gehen, die wesentlichen Grundzüge des Esoterischen herauszuarbeiten und dem modernen Verständnis begreifbar zu machen. In der Esoterik findet sich viel Unsinniges, aber auch viel Bedenkenswertes – direkt nebeneinander. Wer unterscheiden will, kommt an einer gründlichen Beschäftigung mit dem Thema nicht vorbei“ (aus dem Vorwort).



G. u. G. Schillhuber
4400 Steyr, Spitalskystraße 12
Tel. 0 72 52/26 2 28

Ausstellung
Ernst Hager
Heimatmotive Steyr
und Umgebung
vom 17. 3. bis 30. 4. 90

Genießen Sie unseren
schönen Gastgarten im Hof!

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Schillhuber

Geburts- stunde des Squash in Steyr

Steyrs Sportangebot ist um eine Sparte bereichert: um Squash. Dieser reaktions-schnelle, konditionsfördernde Sport hat vor 20 Jahren in der Steiermark erstmalig in Österreich Fuß gefaßt. 1978 wurde der österreichische Verband ins Leben gerufen. Ab Herbst wurde in Steyr mit einem Probebetrieb begonnen. Am 1. Jänner schlug die Geburtsstunde des 1. Steyrer Squash-Clubs, kurz SSC genannt. Die ersten „Gehversuche“ erfolgten im Forsthof in Sierning. Dann übersiedelten die Steyrer in die Rottenbrunner-Halle und ab Herbst endgültig ins neu etablierte Freizeitzentrum am Tabor mit vier Boxen. Unter Obmann Josef Alber und dem sportlichen Leiter Burkhard Blaimauer wurde dieser Club aus der Taufe gehoben. Zur Zeit zählt der Verein 19 Mitglieder, darunter fünf Frauen. Der Jahresbeitrag beträgt 4500 Schilling und inkludiert 1,2 Spielstunden pro Woche, zusätzlich Grattisauna und Dampfbad sowie zusätzliche Squash-Betätigung um den halben Preis. Für die Jugendlichen ist dieser Preis zu hoch, so daß man an eine Gratis-Jugendförderung bis 15 Jahre in den Vormittagsstunden denkt. Heuer hat man sich die 50-Mitglieder-Grenze zum Ziel gesetzt. Die Ausrüstung ist erschwinglich: Racketkosten ab 1300 und Squash-Schuhkosten ab 700 Schilling. Die körperliche Forderung ist enorm. „Bis zu zwei Liter Flüssigkeitsverlust pro Stunde!“ wertet Obmann Josef Alber diese Sparte als Aktivsauna ein. So schwitzten beim Finale des großen internationalen A-Turnieres beide Spieler drei Leiberl durch. Der Favorit hat einen großen Fehler gemacht. Er hatte zuwenig Flüssigkeit aufgetankt, so daß sich folglich Muskelkrämpfe einstellten und ihm schließlich den 10.000-Schilling-Titel kosteten.

Mit der ausgezeichneten A-Turnier-Abwicklung des großen A-Turniers mit Teilnehmern aus Australien, England, Finnland, Deutschland und Österreich hat der junge Verein auf Anhieb Anerkennung im Verband eingeheimst, so daß man sich



eine baldige Vergabe der Landes- bzw. Staatsmeisterschaften nach Steyr erhofft. Heuer ist noch ein weiteres Turnier in Planung. Mit 40.000 Schilling Preisgeldern wurden zwölf Profis mit guten Weltrangplatzierungen nach Steyr geholt. Dabei hatte Australien mit Spitzenplätzen Austria im Sturm erobert. Die beiden Weltspitzenmänner Shawn Moxham und Steven Vocetti demonstrierten in Steyr noch nie erlebte Squash-Vollendung. Mit großer Nachfrage nach dem Turnier war diese Steyrer Novität auf fruchtbaren Boden gefallen. Dicht gedrängt erlebte man auf der eigens errichteten Tribüne bei sprichwörtlicher „Stecknadelstille“ die Finalsplele. In einem 5-Satz-Kampf lieferten sich die beiden Australier einen erbitterten Kampf. Auch ein völlig unbekannter Newcomer tauchte in Steyr auf: der erst 19jährige Australier Craig Noell stieg bis ins kleine Finale auf.

Sechs Oberösterreicher mischten kräftig mit. Der Steyrer Ranglisten-Leader Franz Brunner wurde mit einem 14. Rang bester Österreicher. Die weiteren Platzierungen: 16. Landespräsident Alfred Ortner (Traun), 17. Patrick Pleisnitzer (Traun), 19. Reinhard Prieler, 20. Josef Alber und 22. Gerhard Schaupp (alle SSC Steyr).

Ab Herbst werden die Steyrer in die oberösterreichische Mannschaftsmeisterschaft einsteigen. In der Club-Rangliste führt Franz Brunner vor Josef Alber und Burkhard Blaimauer. Irmgard Gattermayr rangiert als beste Frau am 12. Platz. F. L.

GOLDANKAUF in Steyr

sofort Bargeld für Ringe, Schmuck, Münzen, Zahngold

Ankaufstelle:

„INKA“-Teehaus, Grünmarkt 24
(neben Museum)

Lichtbildausweis mitbringen

Husqvarna

– die Nähmaschine fürs Leben!

...weil es mir Freude macht mit einer technisch so hoch entwickelten Nähmaschine alles für meine Kinder selber zu nähen.

R.KÖNIG

4403 Steyr, Taschelried 17,
Tel. (0 72 52) 65 1 31

SERVICE und REPARATUR sämtlicher
HUSQVARNA-Nähmaschinen

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch erfahrene Fachkräfte. Über 200mal in Deutschland, Österreich und USA.

Steyr, Berggasse 9,
Tel. (0 72 52) 25 1 58
Anmeldung und Beratung
Montag bis Freitag
15 bis 17.30 Uhr

ab S 60,-



Kunstschmiede K. TUMA

4441 Behamberg, Tel. 0 72 52 / 64 8 73

Kunstschmiedearbeiten – Restaurationen – Metallplastiken

Wo Was Wann IN STEYR

**16.3. Freitag, 19 Uhr,
Dominikanerhaus:**

BUSSE UND BEICHTE – VERSÖHNUNG MIT SICH, DEN MENSCHEN UND MIT GOTT – Univ.-Prof. Dr. Lothar Lies.

**18.3. Sonntag, 10 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5:**

FRÜHJAHRSKONZERT DER STADTKAPELLE STEYR unter der Leitung von Gerald Reiter. Sprecher: Manfred Schaupp. Werke von H. König, A. Häberling, A. Chatschaturjan, F. Smetana, A. L. Webber u. a.

**19.3. Montag, 19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr,
Redtenbachergasse 1a:**

Diavortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „ECUADOR und die GALAPAGOS-INSELN.“

**19.3. Montag, 20 Uhr,
Dominikanerhaus:**

LEBENDIGE FAMILIE – 3. Vortrag: Die großen Katastrophen – Leuchttürme im Orkan finden. Dr. Helmut De Waal.

**20.3. Dienstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:**

KLAVIERABEND WILHELM TRÜBLER mit Werken von W. A. Mozart, L. v. Beethoven, F. Chopin und F. Liszt („Ungar. Rhapsodie Nr. 15“). – Abonnement und Freiverkauf!

**20.3. Dienstag, 19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr:**

Diavortrag von Karl Schwarzmair: „NEUSEELAND“ – am schönsten Ende der Welt.

**21.3. Mittwoch, 15 Uhr,
Raiffeisenbank
Garsten-Steyr,
Stadtplatz 46:**

Oö. Puppenbühne Liliput mit Kasperl & Hopsi und „DIE SCHATZTRUHE“.

**23.3. Freitag, 15 Uhr,
Altes Theater Steyr:**

MOKI – Wiener mobiles Theater für Kinder: „JONNY SCHMUTZFINK“ – für Kinder ab 5 Jahren (gem. m. d. Sparkasse Steyr und AK-Kulturkontakte).

**24.3. Samstag, 20 Uhr,
Casino Steyr:**

KÄRNTNER HEIMATABEND. Gem. Chor Eisenkappel. Volksmusik Johann Schorli mit seiner Harmonika. Trachtengruppe Eisenkappel – durch das Programm führt Dipl.-Ing. Josef Mihalevic.

**25.3. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:**

5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 – Platten nach Wunsch von den Discjockeys Klaus Wild und Harald Nagler (gem. m. S-Box und Modehaus Klein Steyr).

**25.3. Sonntag, 8 bis 16 Uhr,
Gasthaus
Halbritter/Gleink:**

FISCHERKURS FÜR ANFÄNGER. Eine fischereiliche Unterweisung, die für den Erwerb der Fischerkarte vorgeschrieben ist. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab vollendetem 11. Lebensjahr. Kursbeitrag S 250.–.

**26.3. Montag, 20 Uhr,
Dominikanerhaus:**

LEBENDIGE FAMILIE – 4. Vortrag: Alles Nötige für den Weg – Verpflegung und Kartenwerk. Dr. Helmut De Waal.

**26.3. Montag, 19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr:**

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „AUF DEN SPUREN DER INKAS I“ – Peruanische Küste und Amazonas.

**29.3. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER GRAF VON LUXEMBURG“ – Operette von Franz Lehár. Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 23. März an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

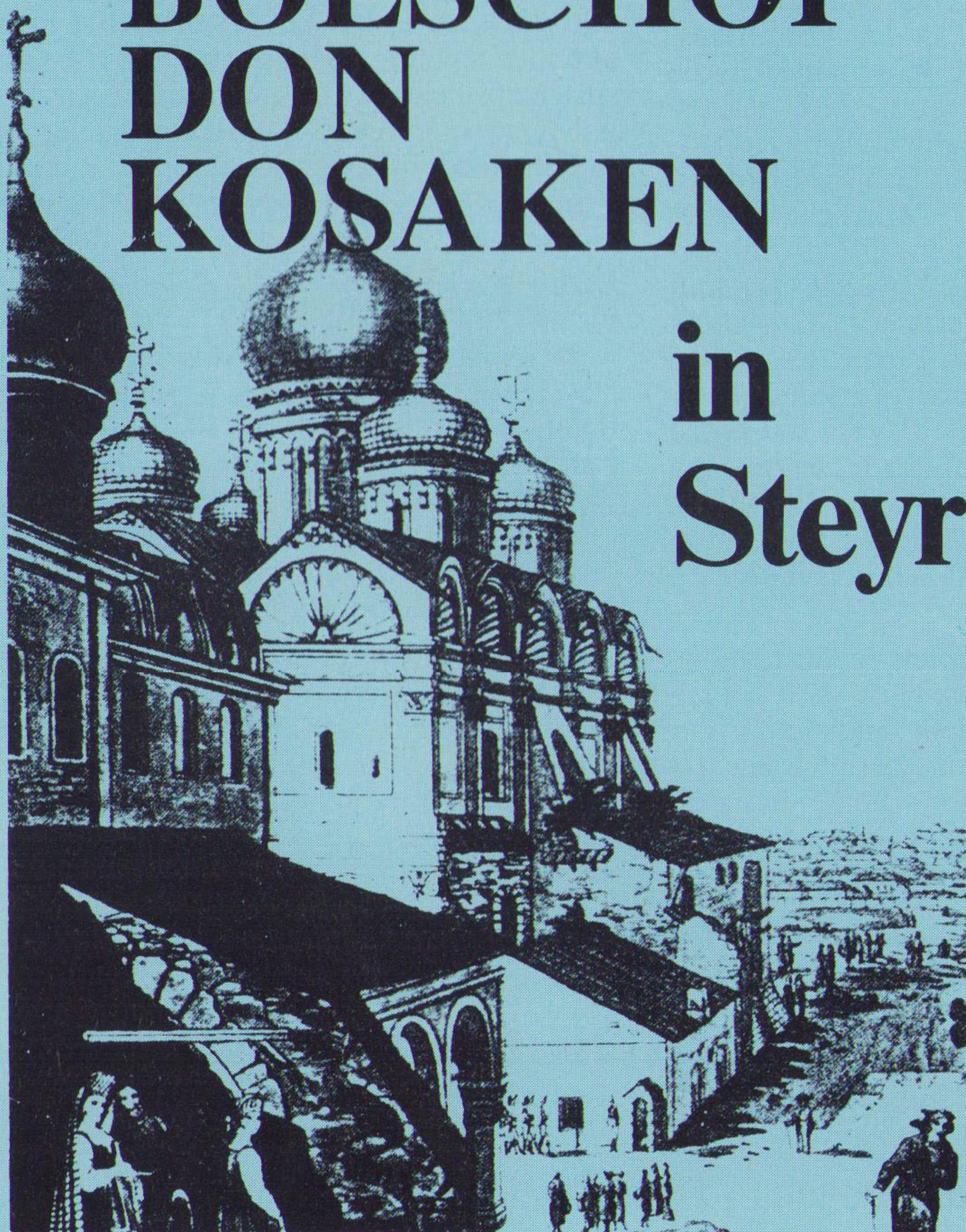
**30.3. Freitag, 17.30 Uhr,
Stadttheater Steyr,
Volksstraße 5:**

Aktion „Film Österreich“: „ZWISCHENBILANZ“ – Farbfilm (Polen, 1975).

**31.3. Samstag, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal Münchenholz:**
KAMMERKONZERT d. Mandolinen-

BOLSCHOI DON KOSAKEN

in Steyr



„Ohrwürmer“ der russischen Volksmusik wie „Volga, Wolga“, „Am stillen Don“, „Das Glöcklein“, „Schwarze Augen“ u. v. a., vorgetragen von den weltberühmten Bolschoi-Donkosaken, erklingen am Donnerstag, 5. April, ab 19.30 Uhr von der Bühne des Stadttheaters Steyr. 25 Sänger, Tänzer und Musiker unter der Leitung von Petja Houdjakov, dessen Vater im Ensemble des legendären Serge Jaroff tanzte, beschwören das schwermütig-schöne, kraftvolle, alte Rußland herauf.

orchesters „Arion“ Steyr – Elisabeth Fuchs – Rezitation.

1. 4. bis 8. 4.

Sonntag bis Sonntag,
Bummerlhaus Steyr, Stadtplatz 32:

AUSSTELLUNG „ÖSTERLICHES
BRAUCHTUM“.

2. 4. Montag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr:

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „AUF DEN SPUREN DER
INKAS II“ – Das Hochland.

3. 4. Dienstag

Exkursion nach Wien. Besichtigung der
Nährmittelfabrik und des Weinkellers
im Konsum Österreich. Reiseleitung:
Elvira Baier – Fahrpreis S 320.–.

5. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel der BOLSCHOI-DONKOSA-
KEN – Musik – Gesang – Tanz –
Karten sichern! Ab sofort im Kulturamt
erhältlich!

6. 4. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

KONZERT mit dem HIRZBERGER-
Trio.

7. 4. Samstag, 14 Uhr, Altes Theater Steyr:

Aufführung des Leobner Märchen-
sembles: „DER FROCHKÖNIG“ –
Märchen der Brüder Grimm (gem. m.
S-Box).

8. 4. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:

5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 –
Platten nach Wunsch (gem. m. S-Box).

9. 4. Montag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

Diavortrag von Gerhard Humer: „DAS
GROSSE ABENTEUER SULUSEE –
BORNEO – zu den letzten Seezigeu-
nern“ (gem. m. S-Box).

11. 4. Mittwoch, 14 Uhr, Forum-Kaufhaus – Restaurant:

OSTERVERANSTALTUNG FÜR
KINDER – mit dem Clown „Hubertus
Zorell“.

14. bis 16. 4.

Samstag bis Montag, 7 bis 18 Uhr,
Betriebshalle der Fa. Nemetschek,
Resthofstraße 22, Steyr:

KLEINTIERAUSSTELLUNG verbun-
den mit dem „Osterei-Suchen für die
Kleinen“. Der traditionelle Tauben-
hauptmarkt am Ostermontag von 7 bis
14 Uhr ist in diese Ausstellung einge-
baut.

15. 4. Sonntag, 20 Uhr, Stadtsaal:

OSTERKONZERT der Jugend-Orche-
stergruppe North Hunterdon.

17. 4. Dienstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:

KABARETT ERWIN STEINHAUER.

19. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„NABUCCO“ – Oper von Giuseppe
Verdi. Abonnement I – Gr. A + B und
Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 12.
April an der Kasse des Stadttheaters
Steyr erhältlich.

20. 4. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5:

Aktion „Film Österreich“: „GOOD
MORNING, VIETNAM“ – Farbfilm
(USA, 1988).

20. bis 22. 4.

Freitag bis Sonntag,
geöffnet von 10 bis 18 Uhr,
VHS-Haus Steyr, Stelzhamerstraße 11:
JUBILÄUMSAUSSTELLUNG zum
40jährigen Bestehen der Volkshoch-
schule Steyr. – In der Ausstellung wer-
den die in den verschiedenen Kursen
gefertigten Werke gezeigt.

22. 4. Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater:

4. BLASMUSIK-GALA der Musikka-
pelle Garsten, Benefizkonzert zugunsten
der Lebenshilfe Steyr. Auf dem Pro-
gramm stehen Werke von S. Goldham-
mer, Gaetano Donizetti, A. Reed, Anto-
nin Dworak, Johann Strauß, Karl Kom-
sak, Lloyd Webber und Klaus Peter
Bruchmann. (Kartenvorverkauf in der
Musikschule Garsten, der Lebenshilfe
Steyr und im Steyrer Fremdenverkehrs-
büro).

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

Donnerstag, 15. März, 15 Uhr:
INFO-NACHMITTAG – Schlafstörun-
gen, kosmische Strahlung, Wasseradern
– G. Wimmer.

Mittwoch, 28. März, 9 Uhr:
ELTERN BASTELN KASPERLFIGU-
REN (mit Kinderbetreuung) – B. Brun-
ner.

Freitag, 30. März, 9.30 Uhr:
OSTERBASTELN ab 2½ Jahren – G.
Schmid.

AKKU spielt KAFKA

Der Theaterclub AKKU veranstal-
tet am Montag, 19. März, um 20
Uhr: EIN BERICHT FÜR EINE
AKADEMIE von Franz Kafka in
einer Aufführung des bekannten
Schweizer Schauspielers Hans Peter
Horner aus Zürich.

„Ein Bericht für eine Akademie“ ist
ein Stück für zwei Stimmen im Kampf
oder eine Lobrede für den inneren
Affen. Es ist Abend an der Goldküste.
Ein Rudel Affen läuft zur Tränke. Es
wird geschossen. Ein Affe wird getrof-
fen. Auf dem Schiff einer Tierhandels-
firma, in einem Käfig, „zu niedrig zum
Aufrechtstehen, zu schmal zum Nie-
dersitzen“, erwacht der Affe aus der
Bewußtlosigkeit. Seine Lage ist hoff-
nungslos. Es bleibt ihm nur noch
Anpassung oder Tod. Aus Überlebens-
trieb hört er auf, Affe zu sein. Er
beginnt die Matrosen zu imitieren.
Später gelingt ihm sogar das Sprechen.
In Hamburg wird er dem ersten
Dompteur übergeben. Er setzt seine
ganze Kraft ein, um ins Varieté und
nicht in den Zoo zu kommen. Seine
Affennatur kugelt wild aus ihm hinaus
und weg. In rasendem Tempo entwik-
kelt er sich hin zum Menschsein. Sein
erster Dompteur wird ins Irrenhaus
eingeliefert. Seine Lernfähigkeit erregt
Erstaunen. Nun stellt er selbst fünf
Lehrer ein und lernt bei allen gleich-
zeitig. „Durch eine Anstrengung“, wie
er selbst sagt, „die sich bisher auf der
Erde nicht wiederholt hat, habe ich die
Durchschnittsausbildung eines Euro-
päers erreicht.“ – Weltberühmt gewor-
den, wird er von der Akademie der
Wissenschaften eingeladen, „einen
Bericht über sein affinisches Vorleben
einzureichen“. – Produktionsgemein-
schaft Theater Zürich: Schauspiel
Hanspeter Norner; Musik Lauren
Newton; Masken Ursula Müller; Re-
gie Sefa Bernet, Max Egolf.

Dienstag, 3. April, 13 Uhr:
VOLLWERTBACKEN – S. und E.
Englstorfer.

Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr:
VÄTERREFLEXION – R. Weidinger.

Donnerstag, 19. April, 15 Uhr:
INFONACHMITTAG – Natürliche
Geburtenregelung – Dr. E. Nömaier.

Bei allen Veranstaltungen ist telefoni-
sche oder persönliche Anmeldung im
Eltern-Kind-Zentrum erbeten.

Eltern-Kind-Zentrum: Promenade
8/1/8, Tel. 0 72 52/28 4 26. – Öffnungs-
zeiten: Mo – Fr 9 – 12 Uhr, Di und Do
15 – 17 Uhr.

Renovierung des jüdischen Friedhofes Steyr

Die jüdische Gemeinde in Steyr konnte auf eine lange Geschichte zurückblicken, seit Jahrhunderten lebten Juden und Jüdinnen in Steyr und den Umlandgemeinden.

Die mindestens 45 jüdischen Familien, welche 1938 im Raum Steyr lebten, wurden von den Nationalsozialisten in Konzentrationslagern ermordet oder konnten zu einem geringen Teil rechtzeitig emigrieren. Nach dem Weltkrieg kehrte nur ein Angehöriger der Kultusgemeinde nach Steyr zurück.

Der jüdische Friedhof Steyr, als ältestes Zeugnis der jüdischen Bevölkerung, erinnert nicht nur an die lange Tradition israelitischer Kultur in Steyr, sondern in ihm findet sich auch ein Massengrab Hunderter Juden und Jüdinnen, die 1945 auf dem Weg in das KZ Mauthausen im Ennstal ermordet wurden.

Da der jüdische Friedhof in den letzten Jahren mangels der Möglichkeit einer Betreuung durch die Kultusgemeinde verwil-

derte, ladet das Komitee „Mauthausen Aktiv“ Steyr gemeinsam mit der Sozialistischen Jugend Steyr, der Katholischen Landjugend, der Österreichischen Gewerkschaftsjugend Steyr und der Freiwilligenorganisation Service Civil International im Sommer 1990 zu einem Sommerlager ein, im Rahmen dessen der Friedhof renoviert werden soll.

Die Mitarbeiter/innen von „Mauthausen Aktiv“ sind der Überzeugung, daß die Renovierung und Instandsetzung des jüdischen Friedhofes ein notwendiger und wichtiger Beitrag zur Erinnerung an die gewaltsam ausgelöschte jüdische Tradition und das Leiden der jüdischen Mitbürger/innen während der NS-Zeit ist. Darüber hinaus würde ein renovierter Friedhof ein würdiges Mahnmal für die Zukunft darstellen – und daß diese Mahnung wieder an Bedeutung und Wichtigkeit gewinnt, zeigt nicht zuletzt die neonazistische Schmieraktion am jüdischen Friedhof Steyr im November 1989.

Das für Juli und August geplante Sommerlager umfaßt nicht nur Renovierungsarbeiten am Friedhof, sondern auch ein Bildungs- und Freizeitprogramm. Das Programm im Detail:

Renovierungsarbeiten am Friedhof: Grabsteine säubern, teilweise erneuern, Wege erneuern und teilweise neu anlegen, Bepflanzung erneuern. – **Bildungsprogramm:** Einführung in die Geschichte des Judentums, Juden in Steyr, Gespräche mit Zeitzeugen, Besuch eines ehemaligen Konzentrationslagers. – **Freizeitprogramm:** Baden, Grillfest, sportliche Aktivitäten. – **Geboten wird:** Unterkunft und Verpflegung (Jugendherberge); bei Freizeit- und Bildungsprogramm fallen keine Kosten für die Teilnehmer/innen an; Unfall- und Haftpflichtversicherung. – **Voraussetzungen:** Bereitschaft zur manuellen Arbeit und zur inhaltlichen Auseinandersetzung. – Teilnehmer/innen ab 16 Jahren für den ersten Turnus; ab 18 Jahren für den zweiten Turnus. – Zeit: 1. Turnus Montag, 16., bis Samstag, 21. Juli; 2. Turnus Montag, 6., bis Samstag, 18. August (an diesem Turnus nehmen auch Jugendliche aus dem Ausland teil). – Anmeldung und weitere Informationen: Mauthausen Aktiv Steyr, p. A. Puchstraße 17/1, Steyr, Tel. 0 72 52/66 8 66. – Anmelde-schluß: 25. Juni 1990.

Problemmüll-Sammlung am 7. April

Die Problemmüll-Sammlung am 13. Jänner brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 6040 kg Problemmüll. Davon wurden 2040 kg Kunststoff herausortiert. Die nächste Problemmüll-Sammlung findet am 7. April statt.

Zentralbücherei der Stadt Steyr

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Willkommen im neuen Lancia Dedra.



Willkommen bei Ihrem Lancia Händler

STEYR – AUTO – STEYR
 **LANCIA**
STEYR
 ENNSER STR. 10 • TEL. 66492

INHALT

Hallenbad-Reparatur kostet 20 Mill. S	4–7
Neugestaltung des Ortskais nach Kanalbau	8
Heilpädagogischer Kindergarten in Gleink eröffnet	11
Magistratsdirektor Dr. Franz Knapp wurde Hofrat	11
Massiver Einsatz zur Verbesserung der Umwelt	12–13
Jahresbericht des Standesamtes	13
Ausbau der Heimhilfe und Hauskrankenpflege	15
Altstadtsanierung durch Denkmalpflege	16
Investitionsprogramm für Kindergarten und Altersheim	19

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H., 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6.

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer

Die 90er fangen ja gut an. Leiner wird 80.

„Mir scheint, ich bin beim Leiner!“



Sitzgruppe. Aktuelles Design. 3-2-1. Lieferpreis: 8.690,-. Mitnahmepreis:

7.990,-



Keramik-Übertopf. Per Stk. Ab:

69,-

Bodenleuchte. Halogen-Deckenfluter:

1.290,-



Stapelprogramm. Front metallic Dekor. Korpus schwarz. Mit beleuchteter Vitrine. 295 x 200 x 55 cm breit/hoch/tief. Mitnahmepreis:

6.980,-

Leiner
TEXTIL · TEPPICH · MÖBEL

Steyr, F.-Paulmayr-Straße 14.

Schlank werden durch weltweit bewährtes Verfahren Figurella 30mal in ganz Österreich

Erfolg durch Methode



Figurella-Inhaberin Frau Wimmer: „Ich kann gut verstehen, daß man nach einigen mißglückten Versuchen abzunehmen, aufgibt. Ich rate aber dennoch, in einem unserer Studios eine kostenlose Figuranalyse machen zu lassen. Das ist völlig kostenlos und kann doch das ganze Leben verändern — wie auch aus unserem Kurzbericht auf dieser Seite hervorgeht. Rufen Sie gleich an.“

Weltweit gibt es über 200 Figurella-Studios. Damit ist dieses Schlankheitsinstitut das international bedeutendste. Die Basis für diese weite Verbreitung liegt in dem exklusiv von Figurella angewandten Verfahren. Die aus der Schweiz kommende Thermo-physikalische Methode (TPM) bewährt sich bereits seit über 18 Jahren. Die Idee, die dahintersteckt, wurde wie so oft aus der Erfahrung geboren.

Durch radikale Abmagerungskuren erhält man die Idealfigur nicht. Mineralien, Vitamine sowie alle wichtigen Aufbau- stoffe werden dem Organismus nicht mehr ausreichend zuge- führt; der Körper verliert da- durch seine Spannung, das Gewebe erschlafft und das Nervensystem wird überlastet. Werden Diät- kuren ohne ärztliche Aufsicht gemacht, ist das Auftreten gesundheitlicher Schäden lediglich eine Zeitfra- ge. Zudem erfolgt die Abnahme beim Hungern meist nicht an der gewünschten Stelle. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde die völlig natürliche Figurella- Methode (TPM) Thermo-phy- sikalische Methode entwickelt.

Die Methode auf einen Blick

Durch gezielte Bewegungen, die unter Anleitung einer gut ausge- bildeten Figurspezialistin im Liegen ausgeführt werden, ist es möglich, den Gewichts- bzw. Umfangsverlust auf die eigent- lichen „Problemstellen“ zu be- schränken.

Die Art und Dauer der Behand- lung wird aufgrund der bei einer Figuranalyse festgestellten Werte wie Gewebeart, Körper- bau, Alter, persönliche Figur- probleme usw. bestimmt.

Es wird eine Verbrennung des Fettgewebes durch die gezielte (Tiefenwirkung) und die Ent- schlackung der äußeren Gewe-

beschicht durch Wärmeeinwir- kung erreicht. Gleichzeitig wird durch die Bewegung — und das ist sehr wichtig — das Gewebe gestrafft. Den Gewichtsverlust ohne Straffung des Gewebes führt unweigerlich zur Falten- bildung.

Nach jeder Behandlung kann ein Gewichtsverlust von durch- schnittlich 500 g festgestellt werden. Entsprechend reduziert sich auch der cm-Umfang an den sogenannten „Problemstel- len“. Wesentlich ist ein 2x wö- chentlicher Besuch bei Figurel- la, damit die TPM-Methode ge- zielt angewendet werden kann.

„Sobald man merkt, daß es klappt, wird das Leben schöner . . .“



VORHER 85 KG



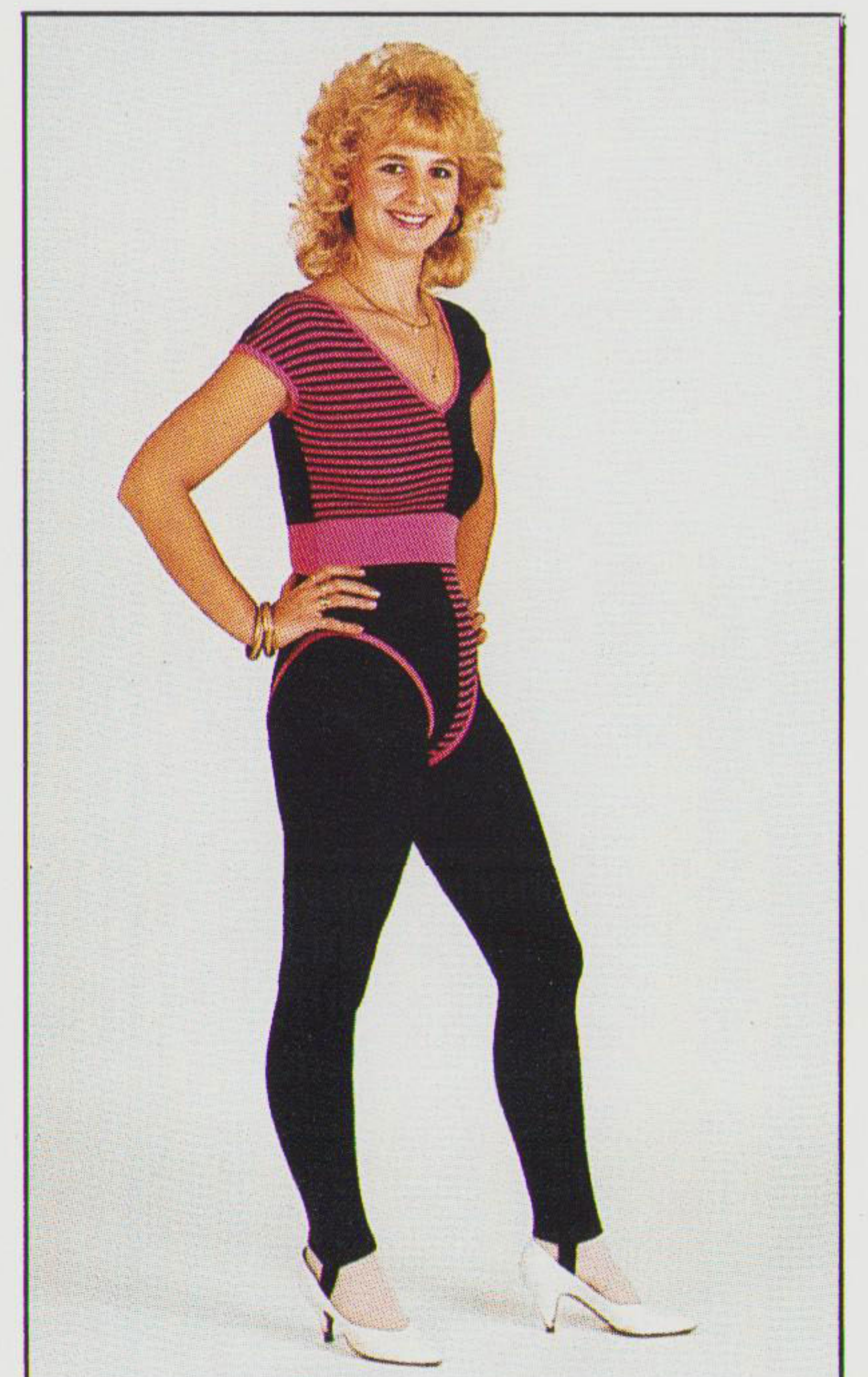
Mit 25 Jahren hatte ich Kleidergröße 46/48. Da ich eine sehr modebewußte Frau bin, konnte ich natürlich keine flotte Kleidung finden. Nach langem Hin und Her entschloß ich mich dazu, mich bei FIGURELLA anzumelden. Es wurde ein totaler Erfolg.

In 5 Monaten nahm ich 22 kg ab. Ich habe jetzt 15 cm pro Oberschenkel weniger, 23 cm an der Hüfte und 25 cm am Bauch abgenommen. Insgesamt verringerte sich mein Körperumfang (an neun Stellen gemessen) um 186 cm.

Nun trage ich Kleidergröße 36/38 — und ich fühle mich wie neugeboren!

Wenn Sie Figurprobleme haben, machen Sie es wie ich. Rufen Sie einfach bei FIGURELLA an und lassen Sie sich beraten!

Frau Dorina Hagn



NACHHER 63 KG

Figurella

**4400 Steyr
Stadtplatz 30**

**Tel. 07252 / 25 4 12
Mo-Do 10-20, Fr 10-16 Uhr**